WEIHNACHTEN 2017

Weihnachtsgruß

Europa

Aus den Abteilungen

Berufsorientierung

Öko

Ehrungen

Schule und Soziales

Projektwoche 2.0

Sport

Tag der offenen Tür

Denkwürdiges

Presse

WEIHNACHTEN 2017

ONLINE

BK Hilden

Europaschule

Newsletter

AUSGABE NR. 3/2017

WEIHNACHTEN 2017

BK Hilden
Europaschule
Newsletter

AUSGABE NR. 3/2017 WEIHNACHTEN 2017

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zwei Tage noch. Dann endlich wieder in Ruhe lesen und stöbern. Vielleicht sogar in diesem Newsletter. Denn es war wieder einiges los, wie man im Grußwort von Herrn Schwafferts gut nachlesen kann.

Aus ihrer Perspektive erzählen im Anschluss Kollegen und Schüler über die verschiedensten Themen. Frau Rothermel, Frau Wenke und Herr Rösen berichten von ihren Erlebnissen mit ihren Schülern in Europa „and beyond“. Unsere Abteilungen erhielten wieder Ehrungen und Preise von IHK und Wirtschaftsunternehmen. Und in der Berufsorientierung wurden neue Formate innerhalb und außerhalb des Hauses ausprobiert.

Unterrichtlich erfahren wir einiges von den diversen Differenzierungsoptionen, die Schüler hier nutzen können—von SAP über ECDL, KMK bis zu einem Kurs in „Basic Hacking“. Natürlich nur als „White Hat-Hacker“. Über die ökologischen Entwicklungen berichtet wieder Frau Schellenberg, von einem sportlichen 3. Platz in einer spannenden Nacherzählung Herr Liesenfeld.

Auch der soziale und gesellschaftliche Bereich ist in diesem Newsletter abgedeckt. Zum Beispiel mit der Frage: Wieviel kostet es eigentlich, ein Kind in Afrika einen Tag zu ernähren. Über eine APP hierzu schreibt Benno Kopf. Und natürlich ist auch wieder die SV aktiv und holt Geld für karitative Zwecke ein. In die Zukunft versetzen uns die Projektgruppe und Frau Holler-Jeglorz, die über Anstehendes im nächsten Jahr berichten. Aber erst mal dieses Jahr abschließen. Dazu verhilft uns wieder, weihnachtlich besinnlich, Frank Elias mit spannenden Fragen wie „Was ist eigentlich Geld?“ oder „Was ist Nudging?“

So, noch einen kleinen „Nudge“ von unserer Seite:

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen

Nicole Lindemann & Waldemar Christiansen

BK Hilden
Europaschule
Newsletter

AUSGABE NR. 3/2017 WEIHNACHTEN 2017

Inhalt

Redaktion
Vorwort S.2
Nicole Lindemann & Waldemar Christiansen

Schulleitung
Der perfekte Moment S.6
Peter Schwafferts

Europa & Beyond
Cultural Exchange: Erasmus-Projekt und Rotterdam S.9
Daniele Bordonaro

Internationales Marketing: Unser Besuch des Deltion Colleges in Zwolle S.12
Daniele Bordonaro

Achte Jahrestagung der Europaschulen S.15
Insa Wenke

BK-Schüler besuchen internationales Jugendcamp in Peking S.17
Insa Wenke

AUS DEN ABTEILUNGEN

Wirtschaft und Verwaltung
Vielfältige Differenzierungskurse am BK Hilden S.20
Bernd Baltes und Stefan Rösen

SAP Enterprise Resource Planning am Berufskolleg Hilden S.23
Anna Kurtz und Swetlana Galas

Technik und IT
Besuch bei der DB NETZ AG S.26
Christian Redzepov (TMF 71)

BK Hilden Europaschule Newsletter

AUSGABE NR. 3/2017 WEIHNACHTEN 2017

Inhalt

BK Hilden IT trifft Hochschule – Zukunftsprojekt mit Aussicht? S.28
Peter Arnold

Workshop „Hacking Basics“ - ein ehemaliger IT-Schüler bildet fort S.30
Thomas Rogall

BTA
Biotec-Unternehmen zeichnet Hildener BTA-Absolventen aus S.32
Nicole Lindemann

Lebensretter Stammzelle: Besuch der José Carreras Stammzellbank S.34
Nicole Lindemann

Lehrerfortbildungen in der Abteilung Biowissenschaften S.37
Nicole Lindemann

IFK
Integration: Begegnung und Kommunikation bei Sport und Teamspielen S.40
André Bastian

Bildungsgangübergreifend
Bayer Science & Education Foundation fördert MINT-Projekte S.43
Ingo Christiansen, Carsten Sartor, Nicole Lindemann

Start des Bienenprojektes BEE_Onik S. 47
Carsten Sartor

IHK-Ehrung unserer Auszubildenden: Die Besten aus 2017 S.50
Stefanie Ollenburg und Bernd Baltes

Berufsorientierung
Ehemaligentreffen als Berufsorientierungsprojekt in der IFK S.52
Sarah Schneider

Karrieremesse nicht nur für Naturwissenschaftler S.55
Nicole Lindemann

Schule und Soziales
Was kostet es, ein hungerndes Kind in Afrika einen Tag zu ernähren? S.58
Benno Kopf

BK Hilden
Europaschule
Newsletter

A U S G A B E N R . 3 / 2 0 1 7 WEIHNACHTEN 2017

Inhalt

ÖKO am BK Hilden: IT-Auszubildende auf Weltklimakonferenz S.62
Annette Schellenberg und ITB 71

Upcycling: Wettbewerb der LizzyNet S.66
Annette Schellenberg

Abenteuer Blutspende S.67
Nicole Lindemann

Verkehrssicherheitstraining am BK Hilden S.69
Danielle Holler-Jeglorz

Projektwoche: Schule mal anders S.70
Das Projektteam

Schulsport: Dritter Platz für unsere Fußball-Schulmannschaften S.71
Marcel Liesenfeld

Kunst—Kultur—Natur: Lehrerausflug zum Museum Insel Hombroich S.74
Hartmut Böhm

Tag der offenen Tür
BK Hilden / Europaschule präsentierte breites Bildungsangebot S.77
Waldemar Christiansen

Bildergalerie S.79
Dagmar Langhanki und Nicole Lindemann

Denkwürdiges
Was ist eigentlich Geld? S.80
Frank Elias

Schubs mich nicht: Nudging S.82
Frank Elias

Nichtfigürliche Kunst: Grisaille S.84
Frank Elias

PRESSE
Ausgewählte Presseartikel S.86

SCHULLEITUNG

Weihnachtsgruß 2017

Der perfekte Moment,...

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

... es gab ihn aus Sicht unserer Schule mehrmals im Jahr 2017:

Unser erster Absolventinnen- und Absolventenjahrgang des beruflichen Gymnasiums Technik, Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften, hat die Reifeprüfung erfolgreich abgelegt.

Auch ein Jahrgang der geflüchteten Menschen, in der sogenannten IFK (Internationale Förderklasse) beschult, hat erste Abschlüsse hingelegt.

Und unsere zahlreichen Abschlussklassen von der Anlage A bis zur Anlage D (gem. APO-BK) haben – unterstützt durch unsere ambitionierten Lehrkräfte – ihre Abschlüsse geschafft. Und Jahrgangsbeste im Bezirk sind auch dabei rausgekommen.

Ach ja, zum Stichwort Prüfungen: Auch unsere Referendarinnen und Referendare haben es geschafft, sie sind nunmehr staatlich anerkannte Lehrkräfte und inzwischen in Lohn und Brot. Und die Neuen sind auch schon da, sie beleben erkennbar unser Haus.

Der Weg nach Atlantis, einem Schulverwaltungsprogramm, in dessen Verästelungen man sich endlos aufhalten und mitunter verirren kann, liegt durch den enormen Einsatz des Verwaltungs- und Zeugnisteams bald hinter uns. Im Januar werden die Zeugnisse schon aus Atlantis kommen.

Unsere Bienen sind inzwischen eingezogen. Herr Dr. Böhm und Herr Dr. Sartor haben die drei Bienenvölker mit Zuckerwasser für den Winter versorgt, und jetzt hoffen wir darauf, dass wir in der neuen Saison munteres Summen vernehmen und einen wunderbaren Honig ernten können. Natürlich sollen unsere Bienen auch dabei helfen, eine vielfältige Flora und Fauna zu erhalten.

Gebaut wird auch schon bald, die ersten zwei Bausitzungen waren schon.

Und zertifiziert wurde. SIEGEL heißt das abermals an uns verliehene Gütesiegel, mit dem uns bescheinigt wird, dass wir sehr gekonnt und professionell beraten. Wir beraten übrigens nicht nur in der Berufswahl, die ja sehr wichtig und ein elementares Anliegen des Berufskollegs ist, wir beraten auch in Richtung Studium.

So. Jetzt ist also schon fast Weihnachten. Wie jedes Jahr, in dem man sich fragt: „Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?“

Für unsere Einstimmung in die Weihnachtszeit gilt zum Glück: Jazz ist erwünscht. Und zwar werden uns in unserer Weihnachtsdienstbesprechung die Jazz-Boys, ein Kleinableger der Jazz-Formation Foss Doll, die wir noch aus 2015 kennen, mit feierlichen Melodien beglücken.

Und danach, in der Zeit des wohlverdienten Urlaubs, lobe ich mit Max Raabe auszugsweise das Motto aus:

„Der perfekte Moment … wird heut verpennt

Heut' mach' ich garnichts
Keinen Finger krumm
Ich bleib' zu Haus'

Telefonieren
Wird nicht passieren

Mir geht's gut, wo ich bin
Die Sonne scheint, Wolken zieh'n
Der perfekte Moment
Wird heut' verpennt

Ich dreh' mich nochmal um
Dann deck' ich mich zu
Heut' steh' ich nicht auf
Ich wüsst' auch nicht wozu
Ich dreh' mich noch mal um
Weil ich das gern' tu'

Ich hab' alles, was ich brauch' -
Augen auf und wieder zu

Stecker raus, keine Daten
Die Welt bleibt draußen und muss warten
Was ich heut' besorgen kann
Fang ich nicht an

Darin liegt ein tiefer Sinn
Dass ich heut' so träge bin
Es bleibt dabei -
Ich mach' heut' frei (…)“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen gelungenen Jahreswechsel, Ihr

Peter Schwafferts
Schulleiter

EUROPA & BEYOND

Cultural Exchange

Erasmus-Projekt und Rotterdam

Als wir an einem Sonntag in Rotterdam ankamen, schien die Stadt fremd zu wirken. Das Straßennetz oder die Sprache, alles war anders als in Deutschland. Dieser Eindruck änderte sich über die nächsten zwei Wochen. *Check In* im Hotel und unser erstes gemeinsames holländisches Bier sollten diese Wochen einläuten.

Am nächsten Tag ging es dann endlich los. Lang erwartet kamen wir im Albeda College an und waren, wie es für Deutsche üblich ist, 10 Minuten vorher da. Die neuen Gesichter und ein Raum, ausgestattet mit europäischen Flaggen, waren ein erster Eindruck über das Umfeld, welches uns die nächsten Tage begleiten sollte. Gegen 9:15 Uhr waren auch die letzten Teilnehmer eingetroffen und es wurde eine Vorstellrunde durchgeführt. Danach wurden wir für die kommende Projektarbeit in jeweils Sechser-Gruppen eingeteilt.

Zwei Wochen arbeiteten wir in diesem Team aus unterschiedlichen Nationen an einem Projekt, das wir am letzten Tag präsentierten, natürlich alles auf Englisch.

Der erste Tag endete nach einem Stadtrundgang mit einem gemeinsamen Beisammensein. Die nächsten Schultage waren geprägt von unserer Projektarbeit, einem gemeinsamen Businessdinner und Ausflügen. So endete die erste Woche. Alles in allem war die erste Schulwoche eine perfekt durchgeplante und organisierte Veranstaltung. Hierfür schon einmal ein Dankeschön an das Team des Albeda Colleges. Ganz unabhängig von der Schule, organisierte sich das Team in einer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe und erste Kontakte wurden geknüpft. Die Abendplanung bestand aus Bars, Billard spielen und Diskotheken. Schon nach einer Woche entstand in jedem von uns das Gefühl einer Vertrautheit und Geborgenheit. Dieses Gefühl verstärkte sich in der zweiten Woche nochmal um einiges.

Auch die zweite Woche war hervorragend organisiert. Von schulischer wie auch privater Seite wuchs die Gruppe zu einem echten Team zusammen. Die Schule teilte uns im Rahmen eines Englischprojektes in neue Gruppen ein. Dadurch war es möglich, mit weiteren Menschen und Nationalitäten in engeren Kontakt zu treten, die uns bis dato noch unbekannt waren. Zu Beginn der zweiten und gleichzeitig letzten Woche mussten wir mit Bedauern feststellen, dass unsere gemeinsame Zeit bald vorbei sein würde.

Niemand wollte auch nur daran denken!
Aus diesem Grund wurden unsere Abende länger und intensiver. 1.000 Nachrichten, Verknüpfungen auf allen Sozialen Medien und Fotos von jedem mit jedem waren die Folge. Egal ob Nordiren, Franzosen, Katalanen, Estländer oder wir Deutsche, wir mochten uns einfach alle. Am

Donnerstag ging es dann mit der ersten Verabschiedung los. Tränen flossen, Leute wurden umarmt und geküsst. Eindrücke und Emotionen, an die wir uns noch lange erinnern werden.

In der Schule wurde von jeder Gruppe das Englisch-Projekt vorgestellt und es war für alle ein voller Erfolg. Am Freitag folgte dann unsere Abschlusspräsentation. Auch hier hat jeder, trotz der langen Abende, mitgearbeitet und erfolgreich präsentiert. Laura Ann Preuß, eine angehende Industriekauffrau bei Aricon GmbH und Schülerin an unserem Berufskolleg wurde als Beste des Projektes ausgezeichnet. Leonidas Palikaridis und Daniele Bordonaro, angehende Groß- und Außenhandelskaufleute und ebenfalls Schüler an unserem Berufskolleg, erhielten Bestnoten.

Ein ganz großes Dankeschön geht an Erasmus+ und das Team des Albeda Colleges, an unsere Unternehmen und nicht zuletzt an unsere Schule, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben. Dank ihnen konnten wir neue Kontakte knüpfen und unvergessliche Erfahrungen sammeln. Wir können jedem Schüler/Auszubildenden nahe legen, sich um eine Teilnahme zu bewerben. Ihr werdet es nicht bereuen, es wird eine Erfahrung für Euer Leben sein!

Unverkennbar der Spaß und die Verbundenheit der Teilnehmer.

Daniele Bordonaro
Credits by: *Laura Ann Preuß + Leonidas Palikaridis*

Internationales Marketing

Unser Besuch des Deltion Colleges in Zwolle

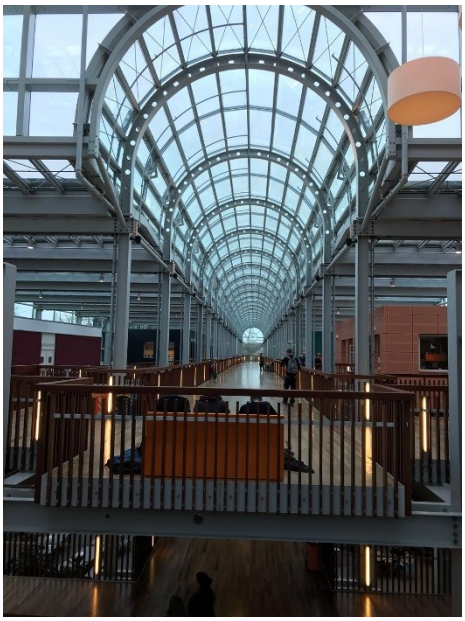
Nach einiger Zeit des Wartens war es wieder soweit.

Ein Team aus vier Berufsschüler/innen, die den Zusatzkurs ''International Marketing und Außenhandel'' besuchen, machte sich am 14.11.2017 auf den Weg nach Zwolle, begleitet von den Kursleitern Herrn Rösen und Frau Rothermel. Nach einem frühsommerlichen vorherigen Besuch des Deltion College an unserem Berufskolleg wurden wir nun zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Dort sollten wir vier Schüler/innen einen Einblick in das Leben eines Studenten des Colleges bekommen. Im Mittelpunkt stand ein Rundgang des eindrucksvollen Campus. Um 7 Uhr morgens traf sich die Gruppe am Düsseldorfer Hauptbahnhof, um sich auf den Weg zu machen. Nach einer längeren Zugfahrt empfingen uns drei Schüler der niederländischen Berufsschule. Es wurde gleich zu Beginn viel gelacht und nach einem Spaziergang entlang eines Flusses führten uns die Schüler schließlich zu unserem Ziel, dem Deltion College.

Vor dem Eingang nahm uns ein Lehrer aus dem kaufmännischen Bereich in Empfang, stattete uns mit Besucherpässen aus, sodass wir das sehr große und moderne Gebäude betreten konnten. Zu Beginn hatten wir erstmal einige Zeit fürs uns Schüler, um an einem weiteren Projekt zu planen. Die Schüler saßen sich in einer Mensa gegenüber und die Lehrer gingen in den sogenannten ''Board of Directors''.

Bei den ersten Gesprächen in der Mensa spürte man sofort, dass die Schüler aus den Niederlanden und Deutschland auf einer Wellenlänge sind. Das gemeinsame Projekt hat zum Ziel, eine kontinuierliche Kooperation mehrerer Schüler aus beiden Ländern über einen längeren Zeitraum zu initiieren. In der Planung merkte man, dass durch das Englischniveau beider Schülergruppen keinerlei Verständigungsprobleme herrschten. Beim gemeinsamen Lunch von Schüler/innen und Lehrer/innen im ''Board of Directors'' konnten wir verschiedene niederländische Spezialitäten probieren. Dort wurde auch das gemeinsame Projekt angesprochen, um es über die Lehrkräfte umzusetzen.



Anschließend folgte der Rundgang durch die Schule bzw. den Campus. Hierbei erwarteten uns neben modernen Schulräumen auch Flugzeuge in Originalgröße, Praxisräume für Zahnarzthelfer, ein großer Kosmetikbereich, mehrere Sporthallen und vieles mehr.

Die fehlende betriebliche Ausbildung kompensieren die niederländischen Berufsschulzentren wie das Deltion College mit umfassenden praxisnahen Ausstattungen. Die ausgiebige Rundführung durch die zahlreichen Gebäude mit ihren riesigen Hallen beeindruckten Schüler/innen wie Lehrer/innen gleichermaßen. Alle Beteiligten konnten sich währenddessen austauschen und die Stimmung war sehr locker und harmonisch. Die gemeinsame fröhliche und lehrreiche Zusammenkunft klang mit einem gemeinsamen Gruppenfoto aus. Man einigte sich sehr schnell darauf, weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Zwei der Mitschüler führten uns freundlicherweise wieder zurück zum Zwoller Hauptbahnhof, von wo sich das Team aus Deutschland auf den Weg zurück nach Düsseldorf machte. Auch hier hatte die humorvolle Stimmung des Aufenthaltes seinen Einfluss, denn gemeinsam wurde noch viel gelacht. Ein gutes Team, eine nette Atmosphäre, ein großzügiger Gastgeber machten den Besuch zu einer guten Erfahrung.

Daniele Bordonaro

Camilla Rothermel und Stefan Rösen mit Schülern und Schülerinnen des Internationalen Marketings.

Europa am BK Hilden

Achte Jahrestagung der Europaschulen

Europa weitet Blick und Grenzen. Und so führte auch der Schwerpunkt des diesjährigen Europatages am 7. Juli 2017 über die Grenzen Europas hinaus – nämlich nach China.

Kultur und Kommunikationsprobleme sind die größten Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit

Roman Wollscheid von PricewaterhouseCoopers informierte in zwei Durchläufen Berufsschüler aus Wirtschaft und IT sowie unsere Gymnasiasten und Höheren Handelsschüler über die Auswirkungen des Aufkaufs deutscher Unternehmen durch chinesische Firmen und ging auf ihre vielfältigen Fragen ein. Neben den Kuka- und Aixtron-Übernehmen, die durch die Presse gingen, wurden auch die Belange vieler mittelständischer Unternehmen diskutiert - unter anderem von Betrieben aus dem unmittelbaren Umfeld Hildens. Oft sind Verhandlungen auf der deutschen Seite von Ängsten und interkulturellen Missverständnissen geprägt. Aus der Perspektive der übernommenen Unternehmen kann aber bisher ein positives Fazit gezogen werden. Meist wechseln die Unternehmen nur den Eigentümer und führen ihre Geschäfte weiter wie zuvor. Für die Beschäftigten gilt oft ein Bestandsschutz.

Der Erwerb solcher Unternehmen befindet sich im Einklang mit dem Vorhaben des chinesischen Staates, eine neue Seidenstraße zu entwickeln, deren westlicher Endpunkt der Duisburger Hafen ist. China hat begonnen, massiv in den östlichen Staaten der EU zu investieren, z.B. in Hafenanlagen in Griechenland. Um einer solch wirtschaftlich starken und zielgerichtet vorgehenden Nation auf Augenhöhe begegnen zu können, bedarf es einer starken EU. Dies war eines der Themen der 8. Jahrestagung der Europaschulen im Landtag am 27. November 2017, die Nadine Danuser und ich besuchten. In diversen Reden und vielen Foren wurde die europäische Idee bekräftigt, eine Idee, zu der sich auch das Berufskolleg Hilden als Europaschule voll und ganz bekennt.

Insa Wenke

Konzentriert verfolgen die Schüler und Schülerinnen die Vorträge der diesjährigen Europatage.

BK Hilden in China

BK-Schüler besuchen internationales Jugendcamp in Peking

Am Morgen des 14. Juli, als das BK Hilden der Zeugnisübergabe und den Sommerferien entgegenfieberte, landete eine Air China Maschine mit acht Schülern des Berufskollegs auf dem Pekinger Flughafen. Eine Woche lang als Teilnehmer des internationalen BIEE Jugendcamps lagen vor ihnen. 32 weitere Nationen aus allen Kontinenten der Welt bezogen gemeinsam mit ihnen die Zimmer der Royal Beijing School und alle stellten als erstes die Klimaanlage an, um sich von den hohen Temperaturen (40° C) und der Luftfeuchtigkeit zu erholen. Peking ist eigentlich eine trockene Stadt, außer im Juli und August, wo es fast immer bedeckt ist und häufig regnet.

40° Celsius in Peking. Da ist die Nähe des Wassers willkommen.

Für die offizielle Eröffnungsfeier an der Qinghua-Universität musste Lea Kentel schon früh aufstehen, um als Vertreterin Deutschlands ihren Auftritt zu proben. Wir anderen folgten anderthalb Stunden später in einer aus zwanzig Bussen bestehenden Kolonne, alle in das orangefarbene Camp-Shirt gekleidet. Gemeinsam mit den 32 Vertretern der anderen Länder marschierte Lea vor laufenden Fernsehkameras ein, um die offizielle Eröffnung des Camps gemeinsam mit den offiziellen Vertretern aus Politik und Bildung auszurufen.

Begegnung mit dem traditionellen China.

Inhaltlich ging es während des Camps hauptsächlich um das traditionelle China. So besuchten wir immer in einer großen Gruppe von 700 jungen Leuten (Ausflüge auf eigene Faust ließ die chinesische Organisation nicht zu) die große Mauer, die verbotene Stadt, den Himmelstempel, den Sommerpalast, eine Kungfu-Show und das Pekingmuseum, das der Geschichte der Stadt gewidmet ist. An zwei Tagen konnten wir aus einem großen Angebot Kurse zu traditionellem chinesischem Kunsthandwerk, Pekingoper, Etikette, Tai-Chi, aber auch Roboterbau und DNA-Analyse auswählen. Das war interessant, wenn auch natürlich die Leistungsstärke Chinas sehr im Vordergrund stand. Zweimal bekamen wir die Möglichkeit zu einem Einkaufsbummel, einmal im internationalen Shoppingcenter Levat, einmal im Seidenmarkt, wo man mit einem gewissen Verhandlungsgeschick günstig Souvenirs erwerben konnte. Unser einziges ‚modernes' Ziel war das Vogelnest, das Leichtathletikstadion der Olympischen Spiele 2008.

Am letzten Tag bekamen alle Länder die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Zunächst richtete jede Nation einen Tisch mit Mitbringseln her. Die kleinen Haribo-Tütchen und Anstecknadeln aus Hilden fanden reißenden Absatz oder wurden eingetauscht gegen Kleinigkeiten aus der ganzen Welt. Abends wurden 18 der 33 Nationen ausgewählt, um auf der großen Bühne etwas für ihr Land Typisches aufzuführen. Das BK Hilden trat mit dem Tanz „Holsteiner Dreitour" auf, den die Schüler zuvor mit Barbara Schipper eingeübt hatten und der sie sogar in diese Finalrunde führte.

Die acht Schüler zeigten sich zufrieden mit dem Camp. Der eine oder andere wäre gerne noch länger geblieben. Das Camp war insgesamt sehr gut organisiert, allein die Besichtigung der großen Mauer stellte eine kaum zu meisternde Herausforderung dar, da der gleichzeitige Aufstieg der 700 Jugendlichen zu Gedrängel auf der Mauer führte und die meisten von uns nicht weit kamen. Das chinesische Essen war lecker, wenn auch anders, als man es aus Deutschland kennt, und es von dem ein- oder anderen Magen nicht immer akzeptiert werden konnte.

Am Sonntag, den 23. Juli hieß es dann Abschied nehmen. Im Laufe der Woche waren zwischen den jungen Leuten viele Kontakte entstanden, einige auch nachhaltiger. An die Gruppe aus Houston schickten wir und viele andere Teilnehmer des Camps einen Videogruß, als wir von der Überflutung der Schule durch Hurrikan Harvey erfuhren.

Insa Wenke

Vier unserer acht Schüler beim China-Besuch.

AUS DEN ABTEILUNGEN

Wirtschaft und Verwaltung

Vielfältige Differenzierungskurse am BK Hilden

Wir als Berufskolleg verstehen uns verstärkt auch als Weiterbildungseinrichtung, die unseren Auszubildenden neben den beruflichen Kenntnissen im Rahmen ihrer Ausbildung auch Angebote der Weiterbildung macht, die für die persönliche Entwicklung der Azubis interessant sind und zumeist mit einem Zertifikatsabschluss enden.

Um auch unsere Ausbildungsbetriebe über diese Angebote in Kenntnis zu setzen, haben wir am 10.10.2017 ein Ausbildertreffen veranstaltet, das zu einem interessanten Informationsaustausch zwischen Schule und Betrieb avancierte und von den Betrieben sehr wohlwollend aufgenommen wurde. Ca. 40 Betriebe waren dieser Einladung gefolgt.

Dabei bestand Konsens darüber, dass solche Weiterbildungsangebote sowohl für die Auszubildenden von Nutzen sind, da sie in der aktuellen Phase ihrer beruflichen Entwicklung noch ohne großen finanziellen und zeitlichen Aufwand bewältigt werden können, als auch für die Betriebe, deren Auszubildende sich bereits frühzeitig Spezialwissen aneignen, von dem der Betrieb profitiert.

Folgende Weiterbildungsangebote sind auf dieser Veranstaltung vorgestellt worden:

- der KMK-Fremdsprachenzertifikatskurs durch Herrn Christiansen,
- das ECDL- Zertifikat durch Frau Ollenburg,
- der Zertifikatskurs Internationales Marketing/ Außenhandel durch Herrn Rösen und Frau Rothermel,
- der SAP-Qualifizierungskurs durch Frau Kurtz
- und die Europa- bzw. Auslandsprojekte durch Frau Donike

Differenzierung am BK Hilden

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für den Aufwand und den Einsatz bedanken. Dieser Dank gilt auch vor allem auch der Hauswirtschaftsabteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung geleistet hat.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir ein friedvolles und erholsames Weihnachtsfest.

Bernd Baltes / Stefan Rösen (Abteilung W1)

Differenzierung am BK Hilden

ECDL	Ansprechpartnerinnen: S. Galas; S. Ollenburg	✓ WORD, EXCEL, POWERPOINT, EDV-Grundlage und ggf. weitere Themen ✓ Kurse immer im 2. Halbjahr ✓ 2 Stunden pro Woche (Vorbereitung und Durchführung der Prüfung) ✓ Kosten: 95,00 EUR
KMK-Fremdsprachen-zertifikat	KULTUSMINISTER KONFERENZ Ansprechpartner: W. Christiansen	✓ bundeseinheitlich geregeltes Sprachdiplom für die berufliche Bildung ✓ 2 Stunden Vorbereitung auf die Prüfung pro Woche ✓ Jedes Jahr von Oktober bis März ✓ Prüfung am BK Hilden ✓ Kostenlos
2. Fremdsprache	Ansprechpartnerin: A. Donike	✓ Nachweis einfacher Sprachkenntnisse (Niveau A1) in Französisch, Spanisch, Italienisch, etc. ✓ Individuelle Unterstützung, Selbstlernmaterialien ✓ Prüfung ✓ Kostenlos
mind. 2-wöchiges Auslandspraktikum	Ansprechpartnerin: A. Donike	✓ z.B. in der Niederlassung des Ausbildungsbetriebes oder selbstständige Praktikumsplatzsuche ✓ Antrag einreichen bis zum 31.12. für Ausreise ab dem 01.06. des Folgejahres ✓ finanzielle Unterstützung aus dem EU-Programm Erasmus+ ✓ mind. 3-wöchig für die IHK-Zusatzqualifikation "Intern. Marketing"
IHK-Zusatz-qualifikation „Internationales Marketing/ Außenhandel“	Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf Ansprechpartner: S. Rösen	✓ relevant ✓ international ✓ vielseitig
SAP	Ansprechpartnerinnen: S. Galas, A. Kurtz	✓ 2 Stunden im 1. und 2. Halbjahr ✓ Module: Vertrieb, Beschaffung, Produktion, Disposition, Personal. ✓ Kosten: - interne Zertifizierung im Bereich der SAP-Anwendungen kostenfrei - offizielles SAP-Zertifikat (SAP User Certification-Student Qualification) kann online erworben werden (ca. 100,00 Euro)

SAP Software

Enterprise Resource Planning-Tool

SAP University Alliances

SAP Young Thinkers

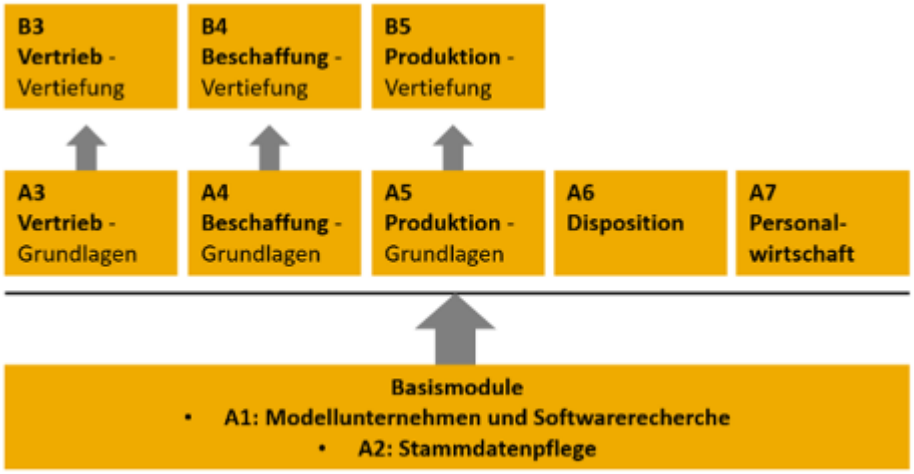
Als eine von insgesamt fünf Mitgliedsschulen der SAP University Alliances in NRW bietet das Berufskolleg Hilden den Schülerinnen und Schülern der Vollzeit- und Berufsschule kostenfrei eine SAP-Zertifizierung im Bereich der ERP-Anwendungen an.

Ziel unseres Angebotes ist die praxisbezogene Anwendung und ein Unterricht, der sich am unternehmerischen Alltag orientiert. SAP ERP ist die aktuell weltweit am häufigsten eingesetzte betriebliche Standardsoftware. Dieser Kurs zielt darauf ab, die Kursteilnehmer auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen im Umgang mit diesem komplexen Sachgebiet vorzubereiten.

Diese Chance lassen sich die Schülerinnen und Schüler nicht entgehen.
SAP ist der marktführende Hersteller von Enterprise-Resource-Planning-Systemen und bringt einen entscheidenden Vorteil bei Bewerbung und Beruf.

SAP ERP

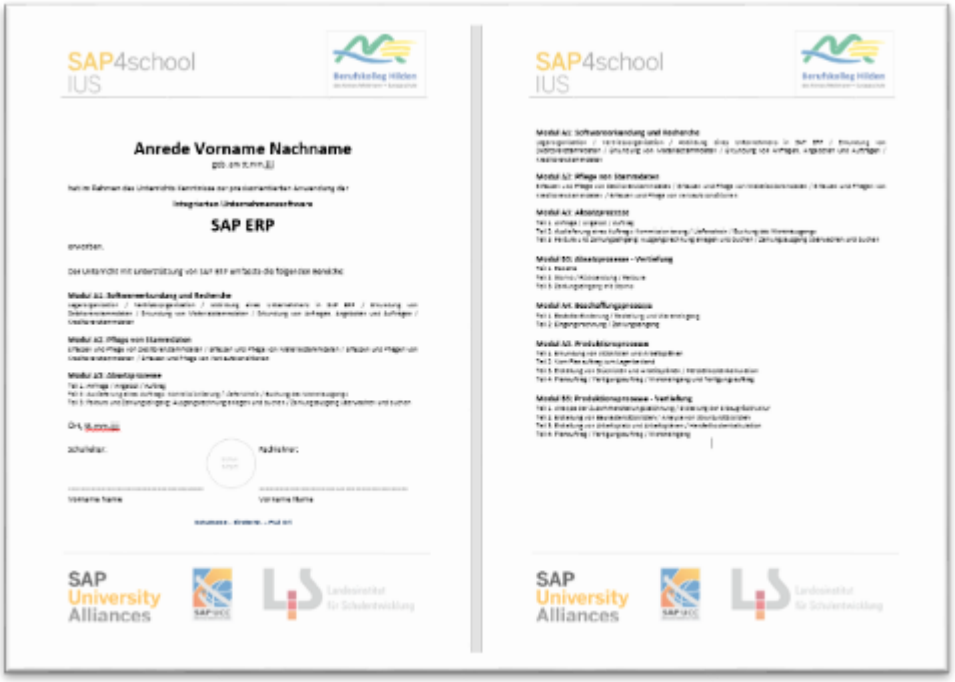
Dabei wird zunächst anhand der Unternehmenssoftware SAP ERP ein umfangreicher Einblick in die theoretischen Grundlagen des Enterprise Resource Planning vermittelt. Anhand von Fallstudien zu integrierten Geschäftsprozessen, die die Kursteilnehmer aktiv in einem SAP-System durchführen, wird das theoretische Wissen dann praktisch umgesetzt und vertieft. Die theoretische Basis und die Fallstudien umfassen praxisorientiert das gesamte Spektrum der Kernbereiche der SAP ERP-Systeme.



Durch das vom Landesinstitut für Schulentwicklung auf Basis des Schulungsmandanten Global Bike International (GBI) entwickelte SAP4school IUS Curriculum wird gewährleistet, dass die Lehrmaterialien passgenau im Unterricht beruflicher Schulen eingesetzt werden können. Dabei stehen grundsätzlich immer betriebswirtschaftliche Prozesse im Mittelpunkt des Unterrichts, die mit Hilfe von SAP ERP praxisnah abgebildet werden.

Als Mitglied der SAP University Alliances bietet das Berufskolleg Hilden den Schülerinnen und Schülern der Vollzeit- und Berufsschule eine SAP-Zertifizierung im Bereich der ERP-Anwendungen an.

SAP ERP


SAP4school
IUS

Anrede Vorname Nachname

SAP ERP

SAP University Alliances

SAP4school
IUS

SAP University Alliances

In Zusammenarbeit mit der SAP University Alliances soll zukünftig ein auf unser Curriculum abgestimmtes offizielles SAP-Zertifikat (SAP User Certification - Student Qualification) angeboten werden, welches das Portfolio der Schülerinnen und Schüler bereichern wird.

Ein Beitrag von Anna Kurtz und Swetlana Galas

TECHNIK UND IT

Technik und IT

Besuch bei der DB NETZ AG

Am 15.November 2017 besuchten wir das Signalwerk der Deutschen Bahn. Zunächst wurden wir von zwei Mitarbeitern in Empfang genommen, die uns über das Gelände in einen Schulungsraum führten.

Im Raum angekommen, haben sich die Mitarbeiter vorgestellt und den Ablauf des Tages erläutert. Anschließend präsentierte man die DB AG und ging auf Fakten und Infos zum Signalwerk ein. Beispielsweise wurden uns einzelne Bauteile, welche dort gebaut und überprüft werden, vorgestellt.

Im Anschluss durften wir Fragen rund um die DB Netz AG und das Signalwerk stellen. Zum Schluss wurden wir über die Arbeitsbedingungen für Auszubildende im Signalwerk informiert. Abschließend gab es noch ein Gruppenfoto, um den aufschlussreichen und informierenden Tag festzuhalten.

Die meisten von uns haben den Ausflug sehr positiv empfunden und wir hoffen, demnächst noch ein weiteres Unternehmen kennenlernen zu dürfen.

Christian Redzepov (TMF 71)

Besuch bei der DB NETZ AG

Techniklehrer Ralf Hengesbach (*rechts*) mit den Mechatronikern der TMF71.

Technik & IT

BK Hilden IT trifft Hochschule – Zukunftsprojekt mit Aussicht?

Tag der offenen Tür, Vorlesungen, Workshops. Professoren hier – Professoren da. 18 IT-Schüler hier, die sich freiwillig einer dreimonatigen herausfordernden Vorlesung in Digitaltechnik aussetzen. Und das wohlgemerkt nach dem Schulunterricht. Weitere 15 Schüler dort, die einen Workshop im Programmieren in 2018 besuchen werden — beide Gruppen auch mit dem Ziel, jetzt schon eine Teilleistung für ein zukünftiges Studium zu erwerben. Dazu Vorbereitungen und Beratungstätigkeiten für die vielen Schülerbesuche beim Tag der offenen Tür.

Am 18. November nutzten gleich drei Professoren der Hochschulen Krefeld sowie Düsseldorf den Tag der Offenen Tür am BK Hilden, um Vorlesungen für unsere und zukünftige Schüler zu halten. Dabei kamen Themen wie „Software-Qualitätsmanagement - dem Fehlerteufel auf der Spur“, „Die Nadel im Heuhaufen. Wie Suchmaschinen funktionieren oder wie Larry Page von Google reich wurde“ und „Mathematik - Grundlage

Vorlesung am Tag der offenen Tür mit IT-Lehrer Dr. Peter Arnold (*links*), Prof. Beims und den interessiert lauschenden IT-Schülern.

oder Hilfsmittel des Elektroingenieurs“ zur Sprache - mit hochmotivierten Professoren und ca. 50 sehr interessierten Schülern.

Wie bitte? Jetzt mal im Ernst: Ist das alles nicht ein bisschen viel? Sind unsere IT-Schüler etwa nicht ausgelastet? Und haben die Professoren nichts Besseres zu tun, als sich mit unseren Schülern abzumühen?

Ja natürlich , unsere IT-Schüler sind sehr eingespannt und auch durch ihre Doppelqualifikation (Erwerb von Fachhochschulreife und Assistentenausbildung) extrem gefordert. Es gibt aber offensichtlich eine nicht unerhebliche Anzahl unter ihnen, die mehr erreichen wollen, die für sich vielleicht schon ein Ziel ausgemacht haben – ein Studium nämlich. Engagierte Schüler, die prüfen wollen, ob sie den Ansprüchen in einem Studium in einem Teilbereich schon gewachsen sind.

Anreize für Schüler, sich solchen Herausforderungen zu stellen, gibt es sicher viele. Wichtig ist es, den Schülern solche Anreize aber auch aktiv nahezubringen, sie hinter den Horizont „Schule“ blicken zu lassen, wo eine Menge Interessantes und Spannendes auf sie wartet.

Genau das ermöglichen solche Kooperationen, bei denen Hochschulen am Tag der offenen Tür erscheinen, Vorlesungen an unserem BK abhalten und Schüler in Workshops am BK Hilden und an der Hochschule mit der Praxis vertraut machen.

Und die Professoren? Ja, auch die haben natürlich eine Menge um die Ohren. Aber sie haben erkannt, dass interessierte und leistungsfähige Studenten nicht vom Himmel fallen. Wenn man sich rechtzeitig um seinen Nachwuchs kümmert, dann hat man auch Einfluss auf die Qualität und die Motivation der Studenten. Genau hier kommen unsere Schüler ins Spiel. Eine frühzeitige Bindung an die Hochschule hat für alle Vorteile. Es ist also eine typische WIN-WIN-Situation.

Und ja, genau deshalb ist diese Kooperation unseres BKs mit den Hochschulen ein Zukunftsprojekt mit Aussichten. Wir wollen auf jeden Fall weiter daran arbeiten.

Peter Arnold (IT-Abteilung)

Technik & IT

Workshop „Hacking Basics“ - ein ehemaliger IT-Schüler bildet fort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Januar findet wieder der Workshop Hacking Basics statt. Die Mittel- und Oberstufen wurden informiert und es haben sich bereits 19 Personen angemeldet. Der Workshop findet aufgrund der guten Resonanz des letzten Fortbildung nun zum zweiten Mal statt.

Bei Rückfragen von Ausbildern und Auszubildenden verweisen Sie diese bitte an Herrn Niemarkt oder an mich. Details entnehmen Sie bitte der Workshop-Ankündigung auf der nächsten Seite.

Viele Grüße

Thomas Rogall

Hacking Basics

„Hackings Basics"-Workshop

Dozent: Fabian Mosch, IT-Security Consultant /Pentest

Beschreibung:

Ob Systemadministrator oder Anwendungsentwickler: in keiner Ausbildung wird explizit auf gängige Angriffstechniken, Vorgehensweisen von Angreifern oder gängige Tools eingegangen. Um eine sichere IT-Infrastruktur aufzubauen, oder sichere Programme zu schreiben ist dieses Wissen allerdings essentiell. In diesem Workshop wird vermittelt, wie einfach und mit welchem Mitteln Angreifer vorgehen, um Lücken in Systemen/Programmen zu identifizieren und auszunutzen. Durch praktische Übungen mit gängigen Tools wird das Wissen vertieft.

Wann: 13.01.2018 + 20.01.2018, 09:00-13:00 Uhr im Berufskolleg Hilden

Kosten: 40€ pro Teilnehmer, max. 20 Teilnehmer

Workshop-Inhalte:

1. Tag:
- Einführung
- Vorgehensweise von Angreifern (Phasen des Hacking)
- Information Gathering Phase: Passive Informationssammlung (Google Hacking, Soziale Netzwerke) / Aktive Informationssammlung (Fingerprinting, Port-Scanning)
- Web Application Hacking
  - Typische Schwachstellen und Angriffstechniken

2. Tag:
- Nmap Scans in der Praxis
- Vulnerability Scanning Einführung
  - Klassifizierung und Identifikation von Schwachstellen
- Vulnerability Research (Schwachstellen Datenbanken, Google Dorks)
- Metasploit Workshop / Exploiting

- Optional:
  - WLAN Hacking Basics
  - Netzwerk Angriffe über Layer2/3

Warum sollten Sie diesen Workshop besuchen:

- Erlernen von Angriffstechniken zum Verständnis geeigneter Sicherheitsmaßnahmen für die Verteidigung
- Einblick in den Beruf eines Penetrationstesters
- Aus Interesse am Thema und Ehrgeiz zu praktischen Übungen

Nach Abschluss des Workshops erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung.

Bei Interesse Kontaktaufnahme über:

Fabian.Mosch@gmx.de

Preisträger des BK Hilden

Biotec-Unternehmen zeichnet Hildener BTA-Absolventen aus

In einer Feierstunde beim nordrhein-westfälischen Biotechnologie Unternehmen Miltenyi Biotec wurden zwei Absolventen des Bildungsganges Biologisch-technische Assistenten vom Berufskolleg Hilden des Kreises Mettmann für ihre herausragenden Arbeiten ausgezeichnet, die sie im Rahmen eines dreimonatigen Betriebspraktikums angefertigt haben. Eine Kommission aus Berufsschullehrern und Unternehmensvertretern hatte die Praktikumsarbeiten begutachtet und den hohen wissenschaftlichen Standard bescheinigt.

In Form eines wissenschaftlichen Vortrages stellten die Preisträger in der Feierstunde die Ergebnisse ihrer Arbeiten vor. Schwerpunkt der Praktikumsarbeit von Lieve Salomon, angefertigt am Institut für Immunologie des Universitätsklinikum Essen, war die Untersuchung der Wirkung des antiviralen Arzneimittels Chloroquin auf Säugerzellen in Kultur. Mit Hilfe eines Toxizitätstests überprüfte sie, welche Konzentration an Chloroquin zu der gewünschten Beeinflussung des viralen Replikationszyklus führt, ohne dass die eukaryotischen Zellen Schaden nehmen. Für diese Arbeit erhielt sie von Miltenyi Biotec eine Urkunde über den dritten Platz, ein Preisgeld und eine kostenlose Jahresmitgliedschaft im Verband Biologisch-technischer Assistenten (VBTA e. V.).

Die strahlenden Preisträger des BK -Hilden mit ihren Urkunden. Von links: Michael Hewera und Lieve Salomon. Im Hintergrund: Miriam Engels, HR Specialist Talent Acquisition bei Miltenyi Biotec.

Biotec-Auszeichnung für die Biologisch-technischen Assistenten

Der zweite Hildener Preisträger, Michael Hewera, entwickelte in seinem Praktikum am Institut für Molekulare Evolution an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf eine Software zur automatisierten Analyse von mikroskopischen Bildern. Dafür schrieb er selbstständig ein Programm, das in der Lage ist, anhand der Morphologie aus tausenden von Mikroskop-Fotos die Konzentration an lebenden Augentierchen (*Euglena spec.)* zu bestimmen. Die von M. Hewera eigenständig entwickelte innovative Software, die Technischen Assistenten in Zukunft viel manuelle Zählarbeit abnimmt, war Miltenyi Biotec den zweiten Platz wert, verbunden mit einem Preisgeld sowie ebenfalls einer kostenlosen einjährigen Mitgliedschaft im VBTA.

Im Rahmen der Feierstunde wurden auch das Berufskolleg Hilden für sein hohes Engagement in der vollschulischen biologisch-technischen Ausbildung sowie die exzellente Betreuung der Praktikanten durch eine gemeinsam vom VBTA und von Miltenyi Biotec unterzeichnete Urkunde ausgezeichnet.

Nicole Lindemann

Lebensretter Stammzelle

Besuch der José Carreras Stammzellbank in Düsseldorf

Humane Stammzellen und ihr möglicher Einsatz in Forschung und Klinik sind seit einigen Jahren Unterrichtsthema in der BTA-Ausbildung am BK-Hilden. Die Bedeutung der blutbildenden Stammzellen, die bereits seit Jahrzehnten erfolgreich zur Behandlung schwerer Erkrankungen des blutbildenden Systems wie Leukämie, Lymphome, Thalassämie und anderer genetischer/immunologischer Erkrankungen eingesetzt werden, wird ebenso vermittelt wie Einblicke in neue Studien zur Behandlung von zerebralen Hirnschäden. Eine Einladung zum Tag der offenen Tür in der José Carreras Stammzellbank am 15. November 2017 passte daher hervorragend in die Unterrichtsreihe.

BTA-Klassen in der Stammzellbank

Zwei Klassen des Bildungsganges BTA nahmen die Einladung an und informierten sich vor Ort über die Schritte der Nabelschnurblutspende vom Erhalt der Spende über deren Aufarbeitung in der Reinraumanlage, der Isolierung und Aufkonzentrierung der Stammzellen bis zu deren Kryokonservierung in Tanks mit flüssigem Stickstoff. Die dort gelagerten Stammzellen stehen bei Bedarf Patienten weltweit zur Verfügung.

Unter dem Mikroskop konnten die Auszubildenden einen Blick auf verschiedene Stammzellen vor und nach Umwandlung in spezialisierte Zellen werfen und die Aufreinigung in einem Ficoll-Dichtegradienten testen. Die automatisierte Überprüfung von Stammzellproben auf bestimmte Stammzellarten und die Bestimmung der Vitalität wurden ebenso demonstriert wie die Lagerung im Stickstofftank.

Innerhalb von zwei Stunden erhielten die BTA-Schülerinnen und -Schüler einen komprimierten Einblick sowohl in den Ablauf der klinischen Prozesse in einer Stammzellbank wie auch in den aktuellen Stand der medizinischen Forschung.

Die gut organisierte und informative Veranstaltung kam bei den BTA-Auszubildenden gut an: „Die netten Mitarbeiter sind ausführlich auf unsere Fragen eingegangen und haben sich an unserem Wissensstand orientiert. Wir erhielten einen interessanten Einblick in die Gewinnung von Stammzellen aus Nabelschnurblutspenden und deren Einlagerung.“

Die Stickstofftanks.

Bei Interesse konnten „zukünftige Lebensretter“ einen Umschlag mit nach Hause nehmen, der Wattestäbchen zum Abstrich von Zellen der Wangenschleimhaut enthielt. Mit einem beigefügten Antrag und einem Rückumschlag konnten sich die Schülerinnen und Schüler als potentielle Stammzellspender typisieren lassen. Eine Chance, in Zukunft auch zum Lebensretter zu werden.

Nicole Lindemann

Im Zelllabor.

Quelle der Fotos: Nicole Lindemann

Schule macht Schule

Lehrerfortbildungen in der Abteilung Biowissenschaften

Immer wieder erhält die Abteilung Biowissenschaften Anfragen von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Berufskollegs zu aktuellen und bewährten Techniken und Methoden in den Biowissenschaften und deren praktische Umsetzung im Unterricht. Da stellte sich die Frage: Warum nicht mal selbst Fortbildungen organisieren und die Kollegen in den sehr gut ausgestatteten Laboratorien des Bildungsganges BTA in den Methoden schulen?

Teilnehmer des BK-Wesels im Zellkulturlabor

Von vorherein war klar, dass die Fortbildungen auf die unterschiedlichen Erwartungen der Teilnehmer abgestimmt sein müssen. Kolleginnen und Kollegen aus dem Berufskolleg Wesel, die biologische Techniken hauptsächlich im Beruflichen Gymnasium unterrichten, konnten sich daher im September 2017 in verschiedenen Workshops in Theorie und Praxis mit den Methoden der Zellkulturtechnik und der Molekularbiologie wie z. B. Subkultivierung von eukaryotischen Zellen, Real-time PCR, Gensequenzierung und Mykoplasmennachweis auseinandersetzen. Neben der Vertiefung von fachpraktischen Kenntnissen ging es hier vor allem darum, den zeitlichen und materiellen Umfang der durchgeführten Methoden sozusagen live zu erfahren und deren didaktische Reduktion für die Vermittlung der Kenntnisse im schulischen Unterricht zu diskutieren. Einhellige Meinung der Teilnehmer: „Der Einblick in aktuelle Labortechniken hat uns mal wieder gezeigt, wie wichtig das experimentelle Arbeiten für ein tiefgehendes Verständnis

Praxis in der Instrumentellen Analytik

der naturwissenschaftlichen Methoden ist. Erst eine gewisse Routine in experimentelle Abläufe ermöglicht auch eine gelungene Implementierung der Technik in den eigenen Unterricht.“

Eine weitere Fortbildung, die Ende September in Kooperation mit dem Verband Biologisch-technischer Assistenten (VBTA e. V.) durchgeführt wurde, richtete sich vor allem an Kolleginnen und Kollegen der Berufsfachschulen BTA. Thema war das aus dem bakteriellen Immunsystem bekannte CRISPR-Cas-System und dessen Einsatz zur zielgenauen Manipulation des Genoms von Zellen. Seit einem Jahr ist dieser Assay im Praxis-Unterricht der BTA-Ausbildung am BK-Hilden etabliert. Wie bereits in der ersten Fortbildung zu diesem Thema (siehe Newsletter Sommer 2017) vermittelte Markus Hartung den Teilnehmern den theoretischen Hintergrund zu dieser noch jungen Methode des Gen-Editing. Dabei wird mithilfe der Nuklease Cas9 ein stabil ins Genom einer menschlichen Zelllinie eingebrachtes virales Gen ausgeschaltet. Ob das Gen erfolgreich ausgeschaltet wurde, kann man anhand eines Markers fluoreszenzmikroskopisch verfolgen. Denn dieses Gen codiert auch für ein grün fluoreszierendes Protein, das nach der erfolgreichen Ausschaltung nicht mehr nachweisbar ist, wohingegen die Bildung der Nuklease Cas9 in den Zellen als rotorange Fluoreszenz sichtbar wird.

16 Teilnehmer aus BTA-Schulen in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein nahmen die Chance war, sich über diese neue Technik zu informieren. Versorgt mit umfangreichen Materialien und Hintergrundinformationen steht der Umsetzung dieses Assays an den Heimatschulen der Teilnehmer nun nichts mehr im Wege.

Nicole Lindemann

Schule macht Schule

Vermittlung des experimentellen Hintergrunds durch Markus Hartung

Praktische Umsetzung an der Reinraum-Werkbank

Zufriedene Teilnehmer mit Markus Hartung und Nicole Lindemann

Quelle für die Fotos: BK Hilden, I. Christiansen

INTERNATIONALE FÖRDERKLASSE

Integrationsfest

Begegnung und Kommunikation bei Sport und Teamspielen

Ungefähr 150 Schüler, Eltern, Betreuer und Lehrer haben 12. Juli 2017 am Integrationsfest teilgenommen, bei dem die Förderung der Kommunikation und das Kennenlernen von Schülern aus den verschiedensten Klassen des BK Hilden im Vordergrund standen.

Kommunizieren, Kooperieren und Vertrauen gehörten zu den Hauptlernzielen des Integrationsfestes am BK Hilden. Der Weg zu diesen Zielen ging über Spaß und sportliche Aktivitäten.

Die Schüler meisterten in gemischten Gruppen unterschiedliche interaktive Kooperations- und Teamspiele. So mussten sie unter anderem in ihren Teams den „Power of Tower“ erbauen, sich mit verbundenen Augen von Teampartnern bei Geschicklichkeitsübungen helfen lassen, sich mit der gesamten Gruppe auf zwei kleinen Matten fortbewegen oder einfach nur gemeinsam Tischtennis spielen.

Integrationsfest

Nach der anschließenden Siegerehrung, bei der das Teamverhalten und die Kommunikationsfreude stark berücksichtigt wurden, gab es ein gemeinsames Grillen. Lobenswert ist zu erwähnen, dass das Grillfleisch von CARE Deutschland – Luxemburg e.V. gesponsert wurde. Dazu wurden verschiedenste internationale Snacks und Gerichte angeboten, was von den IFK-Schülerinnen und -Schülern organisiert wurde. Wie viel Spaß die Schüler und Betreuer hatten und wie erfolgreich dieses Fest war, kann man an den Fotos sehr gut sehen.

Nur gemeinsam ließen sich die Probleme lösen.

Wie man sieht, macht Kooperation Spaß und verbindet zu einem gemeinsamen Team.

Ein besonderer Dank gilt den Schülern und Lehrern der SV, die sich mit unermüdlichem Einsatz an der Planung und Durchführung des Integrationsfestes beteiligten, sowie natürlich auch allen anderen Lehrern, die sich bereit erklärt hatten, zu helfen und mit Spaß und Engagement unser Fest zu einem Erfolg werden ließen.

Besonders bemerkenswert war, wie viele Schüler und Lehrer beim Aufräumen mitgeholfen haben. Ohne euch wäre das Integrationsfest so nicht umsetzbar gewesen.

Vielen Dank dafür!

Euer IFK-Team

Integrationsfest

Foto links: Lehrerin Sarah Schneider mit ihren Schülern in einer Tischtennispause. Das Bedürfnis nach Kontakt und Anlehnung ist hier bildlich zu greifen.

Foto unten: einige der entscheidenden Mitorganisatoren des Fests. *Von links nach rechts:* SV-Lehrerin Jennifer Sodtke, Fachlehrer Holger Fritz, Englisch– und Wirtschaftslehrer Stefan Rösen bei der Moderation und Bildungsgangleiter André Bastian.

André Bastian

BILDUNGSGANGÜBERGREIFEND

Bildungsgangübergreifend

Bayer Science & Education Foundation fördert MINT-Projekte

"Pioniere brauchen Freiraum und Impulse, um sich entfalten zu können." Unter dieser Leitidee unterstützt die Bayer Science & Education Foundation schulische Projekte mit finanziellen Förderungen. Ziel ist es, schon bei Schülern Begeisterung für Naturwissenschaften, Medizin und allgemein das Rätsel unseres Lebens zu wecken, um zukünftig Pionierleistungen zu ermöglichen.

In diesem Jahr stellten mit Dr. Ingo Christiansen und Dr. Carsten Sartor gleich zwei Lehrer des Berufskolleg Hilden erfolgreich Förderanträge an die Bayer-Stiftung. Am 6. November 2017 war es dann soweit. Bei einer Feierstunde der Bayer AG am Standort Monheim erhielten die Antragsteller ihre Urkunden mit der Zusage von über 19.000 Euro Fördergeldern für ihr Engagement, Jugendliche der Region für die Naturwissenschaften und Life Sciences zu begeistern.

Stolz auf die bewilligten Fördergelder: Carsten Sartor, Ingo Christiansen und Schulleiter Peter Schwafferts

Durch die Anschaffung eines MiniBio-Fermentationssystems inkl. Steuer- und Dokumentationssoftware für das Projekt ***BioBundle***™ möchte Ingo Christiansen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, Biofermentationsprozesse eigenständig durchzuführen und interaktiv zu optimieren. Das browsergestützte System erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, den Mikroorganismen via Internet bei der "Arbeit" zuzusehen und regelnd in den Ablauf einzugreifen. Damit können nicht nur Wissen und Fertigkeiten im Bereich der Biotechnologie über das normale Niveau hinaus erworben werden, sondern auch Kenntnisse in der Prozesssteuerung, Digitalisierung und Technik vermittelt werden.

Der MiniBio-Fermenter weckt Begeisterung bei den Mikrobiologen Heike Meininghaus, Ingo Christiansen und dem Techniker von Applikon®.

Gewinnung von Antibiotika aus Bakterienkulturen, die Produktion von Biotreibstoffen aus biogenen Energieträgern und die Untersuchung von Gärprozessen in der Lebensmittelchemie sind nur einige der Projekte, die mithilfe des MiniBio-Reaktorsystems bildungsgangübergreifend durchgeführt werden können.

"Gerade im Bereich der Biotechnologie werden dringend gut ausgebildete Fachkräfte auch in der Bioregion NRW benötigt. Mit der Fördersumme von 15.229 Euro konnten wir nun den MiniBio-Reaktor inkl. der notwendigen Software erwerben und installieren", freut sich Ingo Christiansen.

Bayer Science Förderpreis

Mit dem Projekt ***BEE_Onik*** möchte Carsten Sartor Schülerinnen und Schülern der unterschiedlichen Bildungsgänge am BK Hilden ermöglichen, bei der Haltung von Honigbienen und der Untersuchung vielfältiger Fragestellungen zum Verhalten und dem Einfluss auf Pflanzen und Umwelt interdisziplinär zusammenzuarbeiten. „Fragen zur Bienenhaltung und zum Bienensterben werden in Fachzeitschriften, Internetforen und Fachbüchern kontrovers und ohne Hinweise auf wissenschaftliche Untersuchungen diskutiert," so Carsten Sartor.

Bienenvolk im Stock

„Mit Hilfe von zukünftig sechs Bienenvölkern auf dem Gelände des BK-Hilden wollen wir unbelegte Aussagen wissenschaftlich untersuchen und anhand von eigenen Fragestellungen Versuche planen, ausführen und auswerten." Ein Schwerpunkt der ersten Projekte bildet die Untersuchung des Einflusses der Varroa-Milbe und deren Behandlung auf das Überleben des Bienenvolkes. Die Bewertung der unterschiedlichen Beutenwerkstoffe (Holz, expandiertes Polystyrol, Polypropylen) hinsichtlich der Überwinterung der Bienen und die Auswirkung auf die Entwicklung der Völker und den Honigertrag soll in einer weiteren Untersuchung erfolgen. Ein Teil der Fördersumme von 3.850 Euro wurde bereits in den Erwerb von drei Bienenvölkern und in Untersuchungsmaterialien investiert.

Dr. Sartor mit Schülerinnen und Schüler des Bienenprojektes.

Ingo Christiansen, Carsten Sartor, Nicole Lindemann

Quelle der Bilder: I. Christiansen

Fit für den Winter

Start des Bienenprojektes BEE_Onik

Seit ca. 40 Jahren sind die ursprünglich in Ostasien beheimateten Varroa-Milben auch in Europa verbreitet. Diese Milbenart ernährt sich von der Hämolymphe der Bienenbrut und verbreitet dabei auch bienenschädigende Viren. Während die Varroa-Milben die im ursprünglichen Verbreitungsgebiet vorkommenden Bienen zwar schädigen, aber nicht zum Tod der Bienenvölker führen, gelten die Milben in Europa als eine der wesentlichen Ursachen für das Bienensterben.

Mikroskopische Aufnahme der Varroa-Milbe, 4er Objektiv.

Nicht behandelte Völker sterben mit einer Wahrscheinlichkeit von nahezu 100 %. Aus diesem Grund ist eine Behandlung gegen diese Milbe von entscheidender Bedeutung. Im Laufe der Zeit wurden unterschiedliche Behandlungsmethoden gegen die Varroa-Milbe entwickelt, deren Wirksamkeit z. T. wissenschaftlich bislang nicht nachgewiesen werden konnte oder die z. T. auf der Verwendung von fett- und damit auch wachslöslichen Wirkstoffen beruhen.

Für die Behandlung unserer Bienen haben wir uns für ein Konzept entschieden, das auf der Verwendung von organischen Säuren wie Ameisensäure, Milchsäure und Oxalsäure beruht. Diese Säuren reichern sich nicht, wie fettlösliche Wirkstoffe, im Wachs und damit auch im Honig an. Das Behandlungskonzept beruht auf einer geringen Empfindlichkeit der Bienen und einer hohen Empfindlichkeit der Milben gegenüber diesen

Säuren. Bei der Behandlung müssen die Säuren daher so dosiert werden, dass die Milben sterben, die Bienen aber überleben. Als Standard hat sich eine kombinierte Behandlung mit Ameisensäure im Spätsommer und Oxalsäure im Dezember etabliert.

Beträufeln der Beuten mit der Oxalsäure durch BTA-Schüler.

Die Oxalsäurebehandlung unserer Bienen erfolgte am 8.12.2017 durch Schüler der BTA. Die Fotos zeigen das Aufträufeln der 3,5 % Oxalsäurelösung auf die Bienenvölker.

Die Kontrolle eines Einschubs in den Boden der Bienenbeuten dokumentiert den Erfolg der Behandlung. Der natürliche Totenfall beträgt ca. eine Milbe pro Tag vor der Behandlung (bei einer Einschubdauer von vier Tagen). Auf dem Einschub vier Tage nach der Behandlung ist deutlich die stark erhöhte Anzahl an toten Milben (dunkelbraune Punkte) zu sehen.

Milbenkontrolle nach Behandlung mit Oxalsäure.

Eine Zählung ergab, dass in den vier Tagen nach der Behandlung ca. 200 Milben pro Volk gefallen sind. Dies ist ein üblicher Wert, der vermuten lässt, dass die Spätsommerbehandlung mit Ameisensäure erfolgreich war. Wir können somit hoffen, dass die Völker gesund sind und den Winter überleben werden.

Mit der Oxalsäurebehandlung ist die Vorbereitung auf den Winter abgeschlossen und es fallen bis März nur noch Kontrollen des Futtervorrats an. Hierzu werden die Völker mit einer Kofferwaage gewogen und das Gewicht dokumentiert. Die Gewichtsänderungen lassen auf den Futterverbrauch schließen; falls dieser sehr hoch ist, müssen Notfütterungen durchgeführt werden.

Carsten Sartor

Quelle der Fotos: Nicole Lindemann, Ingo Christiansen

IHK-Ehrung unserer Azubis

Die Besten aus 2017

IHK

In der letzten Sommer- und Winterprüfung legten rund 5000 Auszubildende ihre Prüfung bei der IHK Düsseldorf ab. 273 Auszubildende haben die Prüfung mit der Note sehr gut bestanden. Am 12. Oktober 2017 wurden sie vor über 700 Gästen in der Tonhalle in Düsseldorf von IHK-Präsident Andreas Schmitz geehrt.

Von unserer Schule haben 13 Auszubildende die Abschlussprüfung mit der Gesamtnote sehr gut abgeschlossen und konnten die Anerkennungsurkunde in Düsseldorf entgegennehmen.

v. l. IHK-Präsident Andreas Schmitz, Domenic Mosbach und Michael Becker, Intendant der Tonhalle

Marvin Rind	Fachinformatiker
Julian Zygadlo	Fachinformatiker
Lara Wahl	Fachinformatiker
Rebecca Bratfisch	Kauffrau für Büromanagement
Rosanna Marotta	Kauffrau für Büromanagement
Rachida Barghouti	Kauffrau für Büromanagement
Rabab Bouddount	Kauffrau für Büromanagement
Vanessa Kilper	Kauffrau für Büromanagement
Jennifer Denise Schneider	Kauffrau für Büromanagement
Mareike Seerig	Kauffrau für Büromanagement
Yamina-Helen Staender	Kauffrau im Einzelhandel
Domenic Mosbach	Kaufmann für Büromanagement
Georg Post	Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleister

IHK-Ehrung unserer Besten

Umrahmt wurde die Feierstunde durch Darbietungen der Akademisten der Düsseldorfer Symphoniker und der Akademisten des Gürzenich Orchesters Köln. Im Anschluss lud die IHK zu einem Empfang ein, wo die Ausbilder, Eltern und Lehrer die Anerkennungsurkunden bewundern konnten.

Wir gratulieren zu dieser besonderen Leistung!!!

Steffi Ollenburg und Bernd Baltes

BERUFSORIENTIERUNG

Berufsorientierung

Ehemaligentreffen als Berufsorientierungsprojekt der IFK

- *Was möchte ich nach der IFK machen?*
- *Möchte ich eine Ausbildung machen oder eine Vollzeitklasse besuchen?*
- *Welche Klassen gibt es am BK Hilden und welche Klassen kann ich mit meinem Abschluss besuchen?*
- *Was für Bildungsgänge gibt es überhaupt am BK Hilden und was lernt man da so?*

Diese Fragen stellen sich momentan viele Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2018 die IFK-Klassen verlassen. Das deutsche Schul- und Ausbildungssystem ist sehr komplex und für die IFK-Schülerinnen und -Schüler auch sehr verwirrend. Das erzeugt mit Blick auf die eigene Zukunft häufig Verunsicherung, Angst oder unrealistische Ziele bei den IFK-Schülern. Sie empfinden Überforderung bei dem Gedanken, die IFK-Klasse bald verlassen und sich auf einen Plan für die Zukunft festlegen zu müssen.

Wer wäre da in der Lage, den Schülern diese Unsicherheiten zu nehmen und ihnen zugleich realistische Pläne und relevante Informationen für ihre weiteren Werdegänge zu liefern?

Die Wahl fiel auf ehemalige IFK-Schüler, die diesen Schritt schon gegangen sind, aus eigener Erfahrung darüber berichten können und so Sorgen sowie übersteigerte Vorstellungen mindern können.

Da viele ehemalige IFK-Schüler schon die verschiedensten Bildungsgänge am BK Hilden besuchen, war es möglich, die Erfahrungen der „ehemaligen IFK-ler“ an die „aktuellen“ IFK-Schüler weiterzugeben. Und so erklärten sich viele Ehemalige bereit, ihren Bildungsgang vorzustellen, über ihre Erfahrungen zu berichten und Fragen zu beantworten.

Für einen schönen gemeinsamen Start in den Tag sorgte die Berufsfachschule 2 (FV271), in der sich ebenfalls einige der „Ehemaligen“ befinden. Sie backten leckere Hefezöpfe, deckten die Tische ein und dekorierten den Raum der Hauswirtschaft weihnachtlich. Durch die unterstützende Vorbereitung und Hilfe von Kollegin Melanie Becker und ihrer Klasse konnte das „Ehemaligentreffen“ mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen.

Berufsorientierung in der IFK

Unsere Ehemaligen zeigten großen Einsatz: Das Technische Gymnasium wurde von Ahmed Rateb, die Mechatroniker-Klassen von Maryam, die Handelsschule von Altjin und Dominik sowie von Yasser und Abdel Karim vorgestellt. Da einige Ehemalige wegen Klausuren verhindert waren, sprangen spontan eine Schülerin und ein Schüler aus der FOS ein und stellten ihren Bildungsgang umfangreich vor.

Alle Ehemaligen gaben sich sehr viel Mühe und hielten interessante Vorträge, in denen sie über Ziele, Fächer, inhaltliche Schwerpunkte, Organisation und Erfahrungen berichteten.

Auf die vielen Fragen der IFK-Schüler antworteten alle Ehemaligen professionell und gaben zusätzliche Tipps für die Zeit in den IFK-Klassen und für die Vorbereitung auf mögliche Abschlüsse oder Zusatzprüfungen.

Am Ende gab es für alle IFK-Schüler die Möglichkeit, Frau Becker, Frau Schneider und Herrn Axt Fragen zu stellen.

Letztendlich dauerte der Projekttag fast doppelt so lange wie angedacht. Was nur beweist, wie viele Fragen es an diesem Tag zu beantworten gab.

Berufsorientierung in der IFK

Aussagekräftige Schülerzitate:

*„In Deutschland gibt es an einer Schule so viele Klassen. Aber ich glaube, ich habe das jetzt verstanden.“ (*Mustafa IFK 71*)*

„Teilzeit, Vollzeit, Ausbildung...- das ist alles so viel, was hier geht.“ (Qussay IFK 71)

Sarah Schneider

Karrieremesse nicht nur für Naturwissenschaftler

Zu Besuch auf dem *Jobvector career day* in Düsseldorf 2017

Erneut nahmen zwei BTA-Abschlussklassen des Berufskollegs Hilden am *jobvector career day* in Düsseldorf teil. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich vergrößerte Karrieremesse in der „Classic Remise“, die sich nicht mehr nur an Akademiker, sondern verstärkt auch an technisches Personal richtet, bereitete den BTA-Auszubildenden ein besonderes Angebot: Außer Informationen für ihren Karriereweg aus erster Hand gab es kostenfreie Bewerbungsfotos von professionellen Fotografen. Trotz des in diesem Jahr engen zeitlichen Rahmens, zwischen der Rückkehr aus dem Praktikum und der Karrieremesse lagen gerade einmal zwei Wochen, hatten viele Auszubildende ihre Bewerbungsmappen parat und konnten den kostenlosen fachspezifischen und persönlichen Bewerbungsmappencheck in Anspruch nehmen. Erstmalig boten die Mitarbeiter von *jobvector* für die BTA-Klassen einen besonderen Service an: In einem Laufzettel waren die für eine Bewerbung als BTA besonders interessanten Firmen zusammengestellt und mit den Profilseiten im Messeplaner versehen.

Großer Andrang an den Messeständen

Die zukünftigen BTA nahmen die Angebote der Personalverantwortlichen regionaler und überregionaler Biotec-Unternehmen unterschiedlich wahr. Einige wussten schon genau, bei welchen Unternehmen sie sich im persönlichen Gespräch informieren wollten, andere nutzten die Möglichkeit, um sich über die angebotenen Vorträge und die Informationen an den Messeständen erst einmal inspirieren zu lassen. Für diejenigen, die

nach der Ausbildung ein Studium anstreben, fanden sich Vertreter einiger Universitäten aus dem In- und Ausland.

Das begleitende Lehrerteam der Oberstufenklassen nutzte die Chance, mit Vertretern aus Unternehmen, Universitäten und Ministerien über die Berufsaussichten von BTA zu diskutieren und erhielten Informationen aus erster Hand zu neuen Trends in Forschung und Entwicklung.

Die Eindrücke der BTA-Auszubildenden spiegeln die folgenden Kommentare:

„Der Jobvector Career Day in Düsseldorf bot eine gute Möglichkeit, sich über den Einstieg ins Berufsleben zu informieren und die berufliche Zukunft zu planen.

Auf der Berufsmesse stellten diverse Firmen ein breit gefächertes Spektrum an Berufen vor. Leider waren nicht alle Personalverantwortlichen auf das Erscheinen von BTAs eingestellt und oft wurde als Einstellungskriterium noch ein aufbauendes Studium vorausgesetzt. Viele Jobangebote für Pharmavertreter oder im Vertrieb, wenige im Labor.

BTA-Auszubildende informieren sich bei den Firmen

Es wäre sicherlich sinnvoll, weitere Firmen und Institute zu motivieren, die ein entsprechendes Angebot für BTA haben, an der Messe teilzunehmen.

Interessant war allerdings das internationale Angebot für auslandsinteressierte Schüler. Hier wurden die unterschiedlichen Studien- und Arbeitsmöglichkeiten aufgezeigt und es konnte sich auch auf Englisch ausge-

tauscht werden.

Der angebotene Bewerbungsmappencheck war überaus interessant und hilfreich, da dort Vertreter aus Personalabteilungen ihre Einschätzungen und Erfahrungen gut vermittelten. In dem gut eingeplanten Zeitraum (40 min.) konnten so viele Fragen geklärt und zusätzlich hilfreiche Tipps gegeben werden.
Der Fotograf gab wertvolle Tipps für optimale Bewerbungsfotos.
Motivierend war der Tag auch für diejenigen, welche nach der Ausbildung gerne ein Studium antreten möchten, denn die meisten Firmen haben sehr positive Tipps vermittelt.“

Da sich der *jobvector career day* nicht nur an Naturwissenschaftler, sondern auch an Informatiker und Ingenieure richtet, wäre diese Veranstaltung sicher auch etwas für Absolventen anderer Bildungsgänge des BK Hilden.

Nicole Lindemann

Die Abschlussklassen BTA auf dem jobvector career day 2017

SCHULE UND SOZIALES

Schule und Soziales

Was kostet es, ein hungerndes Kind in Afrika einen Tag zu ernähren?

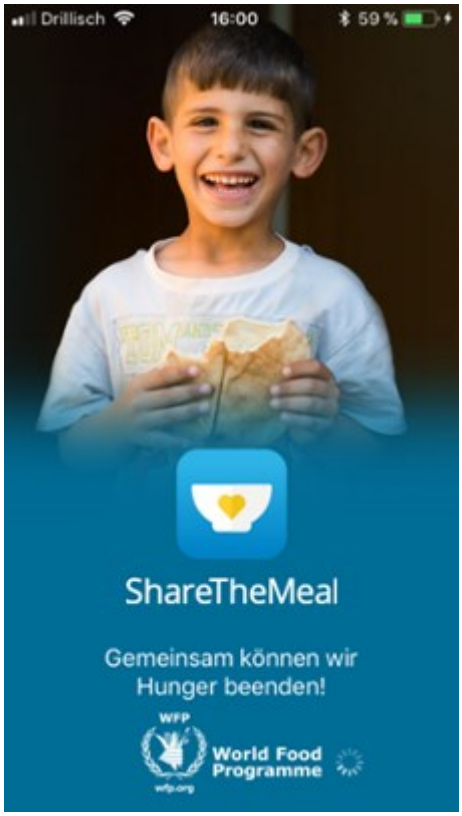
Fragt man die Verantwortlichen beim Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen, so rechnen diese vor: Die Kosten für Auswahl und Einkauf der Nahrungsmittel, zuzüglich der Kosten für Lagerung und Transport, geteilt durch die Anzahl der Kinder, für die das Essen reichen muss.

Das Ergebnis lautet: **40 Cent**!

Kaum zu glauben, mehr braucht es nicht, um ein Kind in Afrika für einen ganzen Tag zu ernähren!

Mit der kostenlosen Handy-App *ShareTheMeal* ("Teile Dein Essen") der UN kann man jederzeit mit dem Handy Geld für hungernde Kinder spenden. Zum Beispiel nach einem leckeren Essen, weil man gerade selbst so angenehm satt ist, im Bus, auf der Couch, überall:

- 40 ct für einen Tag ohne Hunger für ein Rohingya-Kind - KLICK,
- 2,80 € für eine Wochenration an Schulmahlzeiten für ein Kind in Haiti - KLICK
- oder soll die Spende lieber an syrische Flüchtlingskinder gehen? - KLICK
- oder besser für die am stärksten bedrohten Kinder im Nordosten Nigerias, wo 5,2 Millionen Menschen von extremem Hunger bedroht sind? - KLICK



Bei jeder Spende kann man aus der aktuellen Liste von Hilfsprojekten der UN auswählen und bei jedem Projekt wird der aktuelle Stand der erreichten Ziele angezeigt: Für Nigeria sind 37% der benötigten Mahlzeiten erreicht, für die Rohingya-Kinder sind es 51% - Prima! Dann fehlen nur noch 49%!

Eine regelmäßige monatliche Spende (12€) lässt sich übrigens auch einrichten.

Wenn man bedenkt, dass weltweit die Anzahl der Handynutzer **20-mal so groß ist** wie die Anzahl hungernder Kinder, dann macht man sich so seine Gedanken!

Hat man nach der Installation in der App seine bevorzugte Zahlungsmethode (PayPal, Kreditkarte, etc.) eingerichtet, kann man mit tatsächlich nur zwei Klicks spenden.

Der jüngeren Generation gefällt natürlich die Möglichkeit, die App mit seinem Facebook-Konto zu verknüpfen. Wer dies aber nicht mag, der kann auch spenden, ohne dass alle seine Kontakte darüber informiert werden. Ganz beliebt ist derzeit die sogenannte Foto-Spende. Ein Handy-Foto seines Essens kann gegen eine Spende mit dem Logo und einem Spendentext versehen werden. So ein Foto macht sich cool auf der Timeline.

Jeder hat die Möglichkeit, seine Spende einer frei wählbaren Gruppe zuzuordnen bzw. selbst eine neue Gruppe (mit coolem Namen!) anzulegen. Dann erhöht jede zugeordnete Spende den Zähler dieser Gruppe. Viele Gruppen sind schon auf weit über 10.000 Spenden gekommen, einige sind sogar weit im 6-stelligen Bereich!

Und hier mein Aufruf einer Challenge:

Schauen Sie sich die App an. Googeln Sie gerne nach "Share The Meal". Lesen Sie die Berichte der Zeitungen „Die Welt“, „Die Zeit“ oder „Der Spiegel“, das waren auch meine Quellen für einige der oben genannten Fakten. Dort wird auch über die Sinnhaftigkeit solcher Kleinspenden diskutiert und ob spenden eigentlich "Spaß machen" darf? In den Artikeln steht auch, dass spenden in den letzten Jahren etwas für die ältere Generation geworden sei: Nur wer Zettel und Stift neben dem Fernsehsessel liegen hat und beim Spendenaufruf sofort die eingeblendete Nummer mitschreibt, kann spenden. Das ist nichts für die Jüngeren, die nur noch selten fernsehen.

Schauen Sie sich die App an und dann sprechen Sie mit Ihren Kollegen, mit Ihren Bekannten und Freunden darüber. Sicher kennen auch einige Schüler bereits die App - Besprechen Sie das Thema in Ihren Klassen. Machen Sie Werbung!

Legen Sie einen Gruppennamen für Ihre Abteilung fest und sammeln Sie Spenden-Klicks für Ihre Abteilung!

Welche Abteilung erreicht wohl bis zum nächsten Weihnachts-Newsletter die höchste Spendenzahl?

Für mich ist dieser Newsletter-Artikel so etwas wie mein persönliches Weihnachtsmärchen: Mir ist klar, dass viele Menschen Bedenken gegen diese Art des Spendens haben. Manche sind durch ihre Bedenken sogar in eine regelrechte Spendenlähmung verfallen. Um nicht dem Falschen zu spenden, spenden sie lieber überhaupt nicht.

Weiter gibt es die überzeugten Nichtspender, die jedem erklären, wer an der Situation schuld ist. Für mich sind das „Denkzettel“-Nichtspender. Aber Denkzettel für wen?

Hallo Leute!? Wir reden hier von 40ct für eine Tagesmahlzeit! Und wir reden von einer Spende, die garantiert nicht in Alkohol umgesetzt wird oder in den Taschen der Bettlermafia verschwindet!

Ich habe den Artikel in der Hoffnung geschrieben, dass er etwas bewirken könnte. Was wäre, wenn der Funke tatsächlich überspringt und wir eine

größere Zahl an Spenden zusammen bringen? Wenn es einen Spenden-Wettbewerb zwischen den Abteilungen gäbe, wenn sich vielleicht sogar viele Externe und Ehemalige daran beteiligten, wenn darüber berichtet wird, dass es diese großartige Spendenbereitschaft am Berufskolleg Hilden gibt, wenn... ja wenn...

Im Dezember 2018 schreibe ich gerne einen weiteren Artikel für den Weihnachts-Newsletter, wenn... ja wenn es dazu etwas zu berichten gäbe...

Benno Kopf

ÖKO AM BK HILDEN

ÖKO am BK Hilden

IT-Auszubildende besuchen Weltklimakonferenz in Bonn

Die Weltklimakonferenz findet in diesem Jahr – unter der Präsidentschaft der Fidschi-Inseln - in Bonn statt. Die Chance, in unmittelbarer Nähe einen so wichtigen Klimagipfel besuchen zu dürfen, wollten sich die Schüler der ITB 71 (Auszubildende zum Informations- und Systemkaufmann sowie Systemintegratoren) nicht entgehen lassen. Am Mittwoch, den 08. November, machten sie sich auf den Weg in die Rheinauen nach Bonn. Die Anreise stellte sich teilweise etwas problematisch dar, weil der Konferenzbereich weiträumig abgesperrt war und die Bahnen mit Ausfällen und Umleitungen zu kämpfen hatten. Dennoch gelang es allen, pünktlich am Climate Planet, einem riesigen begehbaren Erdballon, einzutreffen.

Wirtschaftslehrerin Annette Schellenberg (2. Reihe rechts) mit ihren Informatik-Auszubildenden im engagierten Austausch mit TV-Moderator André Gatzke. Sichtlich erfreut über die rege Teilnahme ihrer Schüler und Schülerinnen.

Öko am BK Hilden

Im Climate Planet finden speziell für Schulklassen während der Klimakonferenz Filmvorführungen, Diskussionsrunden und eine Ausstellung zum Klimawandel statt. Nach einem kurzen, aber gründlichen Eingangscheck wurde ein sehr eindrucksvoller Film über den Klimawandel auf einer Weltkugel und parallel an Wandprojektoren gezeigt.

Der etwa 45-minütige Film spiegelte sehr kompakt die Zeit von der Entstehung der Erde bis heute wider und zeigt die Veränderungen des Klimas und seine Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen. Die anschließende Diskussion wurde von André Gatzke (aus Kindersendungen wie der Sendung mit dem Elefanten bekannt) moderiert. Es wurden Fragen zum Film, aber auch zu eigenen Verhaltensänderungen diskutiert, die helfen können, den Klimawandel zu verlangsamen. Dem Moderator gelang es dabei auf sehr unterhaltsame Weise, die Beiträge und Anregungen der altersmäßig recht weit gestreuten Teilnehmergruppe (die ITB71 war mit Abstand die älteste Klasse) zu kommentieren und zu bündeln.

Abschließend bestand die Möglichkeit, eine rund um die innere Erdkugel aufgebaute Ausstellung zu verschiedenen Themenschwerpunkten zu besuchen. Die Klasse hat sich hier insbesondere dem Thema Migration und Klima gewidmet. Es wurde deutlich, dass ausgelöst durch die Klimaveränderungen große Migrationsströme in den betroffenen Ländern und Kontinenten unterwegs sind. Es wird über internationale Projekte versucht, die Lebensbedingungen in diesen Gebieten zu verbessern. Sie sollen landwirtschaftlich wieder genutzt werden können. Der fortschreitende Klimawandel aber wird, so zeigte die Ausstellung, noch viel mehr Hilfs-

Ein beeindruckender Blick auf die Weltkugel, deren Zustand im Fokus der Überlegungen von Veranstaltern und Schülern stand.

maßnahmen nötig machen, da ansonsten den Einwohnern der betroffenen Landstriche keine Alternative bleibt, als in Gegenden zu fliehen, die ihnen ein Überleben ermöglichen. Noch finden viele dieser dramatischen Klimaveränderungen auf anderen Kontinenten statt. Es ist aber nur eine Frage der Zeit, bis auch wir hier in Europa die Folgen des Klimawandels und auch der Migration stärker zu spüren bekommen als bisher.

Die Klasse war sich einig, dass wir in Europa, als ein Hauptverursacher der Klimaveränderungen, bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eine Vorreiterrolle einnehmen sollten - z.B. bei der Reduktion des CO_2-Ausstoßes, dem Ausbau neuer Energien etc.

Insgesamt können wir sagen, es war ein interessanter und aufrüttelnder Besuch auf dem Weltklimagipfel. Klimawandel, ein Thema, das uns alle angeht.

Die ITB71/Annette Schellenberg

Wettbewerb der LizzyNet

Besser machen—Unternehmen Upcycling

Liebe Kollegen/innen,

unten seht ihr ein Werbemotiv für den Öko-Wettbewerb „Besser machen – Unternehmen Upcycling“ der LizzyNet gemeinnützige GmbH.

Der Wettbewerb wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert und richtet sich an berufsbildende Schulen. Er ruft dazu auf, Geschäftsideen bzw. Schülerfirmen zu entwickeln, die sich mit dem Thema Wieder- und Weiterverwendung von Gebrauchsgütern beschäftigen – kurz Upcycling.

Das Thema Upcycling eignet sich bei uns für die Fachbereiche Technik (Metall, Elektro, Bautechnik), Wirtschaft, Gestaltung/Textil und kann fachübergreifend als ein Projekt für Nachhaltigkeit gesehen werden.

Einsendeschluss für die Beiträge ist der 17. Januar 2018.

Viele Grüße
Annette Schellenberg

Weitere Infos zu dem Wettbewerb finden sich unter:
https://www.lizzynet.de/wws/upcycling-im-unterricht.php

Abenteuer Blutspende

Blutspende-Aktionstag 2017 am BK Hilden

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahm das Berufskolleg Hilden mit einer Aktion an der „Woche der Wiederbelebung 2017“ teil. Mit dem „Abenteuer Blutspende“ wollte das Berufskolleg gemeinsam mit dem DRK Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte für das Thema Blutspende sensibilisieren und – natürlich vor allem – aktivieren. Heike Heard vom DRK nahm sich viel Zeit, um in den Klassen die Angst vor der Nadel zu nehmen und über die Bedeutung der Blutspende aufzuklären.

Ein sorgenvoller Blick auf die Spritze. Unsere Schüler bei der Blutspende.

Im wahrsten Sinne wird jeder gespendete Tropfen Blut benötigt, sei es für geplante Operationen, im Rahmen einer Krebstherapie oder im Notfall nach Unfällen mit schweren Blutungen. Aus dem gespendeten Blut werden die verschiedenen Bestandteile gewonnen und so aufbereitet, dass sie für unterschiedliche Einsatzgebiete zur Verfügung stehen. Die roten Blutkörperchen werden z. B. nach großen Blutverlusten transfundiert, um die Sauerstoffversorgung der Organe zu gewährleisten. Die Blutplättchen werden u. a. nach Chemotherapien verabreicht, um die

Blutgerinnung wiederherzustellen. Das Plasma (Blutflüssigkeit) wird etwa bei Verbrennungsopfern eingesetzt, um die hohen Flüssigkeitsverluste einzudämmen.

Am 22. September nahmen rund 80 volljährige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte z. T. zum ersten Mal die Gelegenheit wahr, um mit einem kleinen Picks Leben zu retten. Belohnt wurden sie anschließend mit einem kleinen Imbiss und einem Blutspendepass.

Ein herzliches Dankeschön an alle potentiellen Lebensretter.

Nicole Lindemann

Verkehrsunfall-Prävention

Verkehrssicherheitstraining am BK Hilden

Auch in diesem Jahr bietet die Schule in Kooperation mit der Polizei NWR wieder Workshops "Junge Fahrer" für ihre Schülerinnen und Schüler an.

In Gesprächsrunden, die durch aussagekräftige kurze Videosequenzen eingeleitet werden, sollen die Jugendlichen ihr eigenes Fahrverhalten und das ihrer Freunde reflektieren.

Die Workshops dauern einen ganzen Vormittag und finden ohne die Lehrkräfte statt. In Frage kommen Klassen mit überwiegend volljährigen Schülerinnen und Schülern, die schon einen Führerschein haben. Im Fokus sind zudem Klassen, die bereit und in der Lage sind, ihr eigenes Verhalten kritisch zu diskutieren. Im vergangenen Jahr gelang dies mustergültig Klassen des Technischen sowie Wirtschaftlichen Gymnasiums, der FOS Hauswirtschaft und der Höheren Handelsschule. Wünschenswert wäre es natürlich, die Gruppe dieser Schüler zu vergrößern. Zum Beispiel durch Schüler und Schülerinnen unserer vielen Berufsschulklassen.

Polizeihauptkommissar Jörg Marsall und sein Team haben uns folgende Termine angeboten:

Mo.	29.01.2018,
Mo.	19.02.2018,
Di.	20.02.2018,
Di.	27.02.2018
Do.	01.03.2018.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer mögen sich bitte zeitnah bei Frau Holler-Jeglorz melden, um mitzuteilen, welcher Termin am besten passt. Entsprechende Rückmeldung folgt.

Danielle Holler-Jeglorz

PROJEKTWOCHE

Projektwoche

Schule mal anders

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen wieder zum Ende dieses Schuljahrs eine Projektwoche durchführen. Die Projekttage finden in der letzten Unterrichtswoche von Dienstag bis Donnerstag (10.07. -12.07. 2018) statt.

Wir möchten alle Klassenlehrerinnen und -lehrer bitten, in ihren Klassen für die Projekttage zu werben und die Schülerinnen und Schüler zu animieren, Projekte anzubieten. Dafür liegen im Lehrerzimmer ab sofort die Flyer aus.

Die Projektangebote werden im Januar gesammelt, wir freuen uns auf vielfältige Projektideen von Schüler/innen und Kollegen/innen.

Freundliche Grüße vom Projektteam

SCHULSPORT

Schulsport

Dritter Platz im Kreis Mettmann der Fußball-Schulmannschaften

Ab Anfang September fanden das gemeinsame Training und die Mannschaftsfindung an unserer Sportanlage am Bandsbusch statt. Für die Schulmannschaft standen viele engagierte und aktive Vereinsspieler zur Verfügung. Wir trafen uns regelmäßig montags nachmittags und dabei kristallisierte sich im Verlauf des Trainings eine ambitionierte Mannschaft heraus.

Die Mannschaft stimmt sich vor dem Anpfiff noch einmal auf das Spiel ein.

Im Oktober 2017 fanden die Vorrunde und die Endrunde der Fußball-Kreismeisterschaft der Schulen statt. Austragungsort für die Vorrunde war der Sportpark in Wülfrath. Insgesamt gab es in der Vorrunde vier Spiele zu bewältigen, wobei der Turniermodus eine Spielzeit von 20 Minuten pro Partie vorsah und nur der Gruppenerste sich für das Finale der Kreismeisterschaft qualifizierte.

Nach der Erfahrung des letzten Jahres war uns ein konzentrierter Start direkt im ersten Spiel und in den ersten Spielminuten wichtig. Bereits hier sollte der Grundstein für ein erfolgreiches Abschneiden gelegt werden. Letztes Jahr wurden wir in der Vorrunde Zweiter, auch weil wir im ersten Spiel nicht konzentriert genug waren und knapp verloren.

Im ersten Spiel ging es gegen die Schüler der Bettine-von-Arnim Gesamtschule aus Langenfeld. Von der ersten Spielszene an waren unsere Schüler spielbestimmend. Sie agierten von Beginn an hell wach und zeigten ihr spielerisches Können. Dies führte dann zu einem Ballbesitz von nahezu 80 Prozent. Obwohl wir viele Torchancen erspielten, ging das Spiel vom Ergebnis mit 2:1 knapp aus.

Nach vier Siegen und einer Torbilanz von insgesamt 10:1 Toren stand dann das Erreichen der Endrunde als Gruppenerster fest. Am Ende des Tages waren alle Spieler über ihre gute Leistung glücklich und freuten sich auf das anstehende Kreisfinale.

Am 19. Oktober fand das Finale um die Kreismeisterschaft auf unserer Sportanlage in Hilden statt. Dies war eigentlich ein gutes Omen für unsere Mannschaft, doch die beiden Konkurrenzmannschaften waren stark.

Im ersten Spiel ging es gegen die Martin-Luther-King-Gesamtschule aus Ratingen. Diese Schule ist eine Partnerschule von Fortuna Düsseldorf und dadurch haben sie einige Kaderspieler in ihren Reihen. Die Spielzeit betrug diesmal insgesamt 40 Minuten pro Spiel, und es erspielten sich beide Mannschaften bereits in der ersten Halbzeit gute Torchancen. Unsere Mannschaft ging in der neunten Spielminute durch eine gut heraus gespielte Aktion von der rechten Seite in Führung. Jedoch antwortete der Gegner schnell und kam durch einen Fernschuss aus ca. 20 m zum 1:1; ein individueller Fehler in unserer Abwehr veranlasste unseren Torwart zu einer Rettungsaktion. Er war weit aus dem Tor gelaufen und konnte den Ball nicht rechtzeitig klären. Ein Gegenspieler nutzte diese Situation aus und setzte den Ball durch einen präzisen Schuss direkt unter die Querlatte ins Tor. Danach war die Begegnung wieder offen und beide Teams hatten ihre Chancen. Das Spiel ging am Ende fair mit 1:1 aus.

Durch eine ungünstige Auslosung musste unsere Mannschaft direkt nach dem ersten Spiel gegen den nächsten Gegner antreten. Nach einer kurzen Pause von fünf Minuten standen unsere Schüler wieder 40 Minuten auf dem Feld und spielten gegen die Mannschaft des Berufskollegs Neandertal. Diese Schule bildet u. a. Schüler zum Freizeitsportleiter aus. Im Rahmen dieses Bildungsganges haben viele Schüler einen Fußball-Schwerpunkt im Leistungskurs Sport impliziert und dies erkannten wir auch im starken Auftreten und Zusammenspiel des Gegners. Die Schüler des Berufskollegs Neandertal waren sehr souverän und hatten einen sehr starken Spielmacher und auch Stürmer. Diese beiden Spieler machten neben der guten Mannschaftsleistung beider Teams dann den kleinen Unterschied aus. Nach der Führung der Gäste in der ersten Halbzeit musste unser Team im Anschluss offensiver spielen, da allen klar war, nur ein Sieg konnte uns den Kreismeistertitel noch ermöglichen. Daraus entstand in unserer Spielhälfte ab der zweiten Halbzeit weiterer Freiraum für den Gegner, den die Spieler zum 2:0 und zum verdienten Sieg ausnutzen.

Im letzten Spiel der Endrunde ging es dann für die beiden Teams aus Neandertal und Ratingen um den Kreismeistertitel. Wir verabschiedeten uns mit einem guten dritten Platz im Kreis Mettmann der Schulmannschaften und gratulieren dem Berufskolleg Neandertal, das sich im Finale durchsetzte und den Titel gewann!

Danke an Zakaria Bajut, der mich als Spielertrainer gut unterstützt hat und nicht mitspielen durfte, da er zu alt für die Wettkampfklasse ist.

Zufrieden mit dem dritten Platz. Die Spieler der BK Hilden-Schulmannschaft.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und einige Spieler werden auch im nächsten Schuljahr wieder unserer Schulmannschaft zur Verfügung stehen!

Marcel Liesenfeld

Kunst – Kultur – Natur

Lehrerausflug zum Museum Insel Hombroich

Das Ziel des diesjährigen Lehrerausfluges war die Insel Hombroich in Neuss-Holzheim. Im Jahr 1982 erwarb der Düsseldorfer Kunstsammler Karl-Heinrich Müller den damals verwilderten Park an der Erft und ließ ihn in die ursprüngliche Park- und Auenlandschaft renaturieren. Mit dem Museum Insel Hombroich verwirklichte Karl-Heinrich Müller das Konzept, seine Sammlung in architektonischen Kunstwerken im Dialog mit der Natur zu präsentieren. Neben fernöstlicher Kunst und einem archäologischen Fundus aus zwei Jahrtausenden umfasst die Sammlung des Museums Insel Hombroich Radierungen von Rembrandt sowie Werke von Fautrier, Corinth, Calder, Arp, Matisse, Klein, Graubner und eine der bedeutendsten Schwitters-Sammlungen.

Natur wird zu Kunst….

Mit dem Bau des Museums beauftragte der Sammler den Bildhauer Erwin Heerich, der zehn Pavillons in die weitläufige Auenlandschaft verstreute. Die Präsentation der Kunst und Kulturgegenstände gestaltete der Maler Gotthard Graubner.

In der Mitte der weitläufigen Landschaft trafen sich beim diesjährigen Ausflug die Kolleginnen und Kollegen in der Cafeteria. Mit kleinen Speisen und Tee oder Kaffee versorgt, ließ sich der einsetzende kurze Hagelschauer gut ertragen und dem kalten Winterwetter ein wenig Wärme ent-

gegensetzen. Mit einsetzendem Sonnenschein, der die Naturschönheiten des Parks ins rechte Licht setzte und so manches Fotomotiv mit Lichtreflexen untermalte, starteten die Führungen durch die begehbaren Skulpturen des Labyrinths, der Orangerie, des Turms und des Graupner Pavillons.

Vergeblich suchten die Teilnehmer des Ausflugs Hinweisschilder oder Informationen über die Kunstwerke. Sie wurden bei den Führungen aufgefordert, sich auf ihre Wahrnehmung und ihr Urteilsvermögen zu verlassen. Gemäß der Konzeption Graupners sollten die Kunst und Kulturgegenstände aus zwei Jahrtausenden immer wieder miteinander in Dialog treten.

...und Kunst spiegelt die Natur.

Folglich ohne von didaktischen Anmerkungen gelenkt zu werden, mussten sich die Besucher intuitiv auf die Kunstwerke und die Natur einlassen. Konsequent wird selbst auf den Wegen durch den Park auf Wegweiser oder Hinweise zu den Pflanzen oder Tieren verzichtet. Ohne Didaktik und ohne diskursiven Gebrauch des Verstandes zu einer bestimmten Entscheidung zu gelangen, stellte auch für uns eine ungewohnte Herausforderung dar. Da die Kunstwerke und die Natur je nach Tages- und Jahreszeit eine wechselnde Wirkung entfalten, empfiehlt sich ein Besuch im Frühjahr oder Sommer, um zu prüfen, ob Intuition manchmal zu besseren Entscheidungen führt als der Verstand.

Hartmut Böhm

Quelle für alle Fotos: Nicole Lindemann

Keine Skulptur, sondern verwilderte Natur .

TAG DER OFFENEN TÜR 2017

Tag der offenen Tür 2017

BK Hilden / Europaschule präsentierte sein breites Bildungsangebot

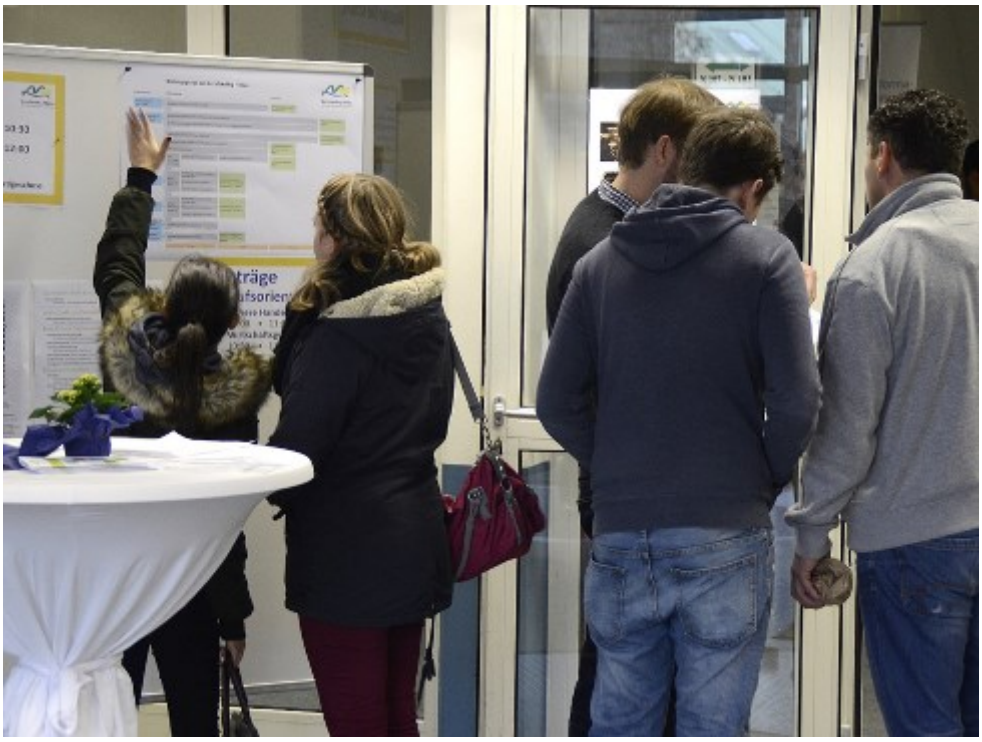
Das Hildener Berufskolleg ist als Bündelschule traditionell breit aufgestellt und bietet in den Bereichen *Technik*, *Wirtschaft* sowie *Informationstechnik*, *Hauswirtschaft* und *Biowissenschaften* umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler können hier in den unterschiedlichsten Bereichen die Fachoberschulreife erwerben oder sich über die volle allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife ein Studium an allen deutschen sowie europäischen Unis bzw. Fachhochschulen ermöglichen. Eine zusätzliche Stärke der Abschlüsse an Berufskollegs ist da sicherlich, dass die Schüler schon in der Schule viele wichtige berufliche Qualifikationen oder Abschlüsse erwerben.

Wer die vielen Möglichkeiten der Schule im Einzelnen kennen lernen wollte, konnte im November den Tag der offenen Tür *Am Holterhöfchen 34* für eine persönliche Beratung nutzen. Lehrer und Schüler stellten in Führungen PC-Räume, Werkstätten und Labore der sehr gut ausgestatteten Schule vor. Und sie zeigten in vielen Präsentationen und Demonstrationen das inhaltliche und pädagogische Profil der Schule.

Auf diese Weise konnte man sich die vielen Neuerungen, mit denen das Berufskolleg in den letzten Jahren auf sich aufmerksam machte, in der Praxis ansehen. Als zertifizierte Europaschule setzt die Schule noch mehr auf Internationalität und organisiert Klassenfahrten bis nach China. Die MINT-Schule fördert zudem in besonderem Maße Aktivitäten in den Bereichen Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – z. B. durch die ingenieurswissenschaftliche gymnasiale Oberstufe. Das Übergangsmanagement der zertifizierten „berufs- und ausbildungsfreundlichen Schule“ zeigt sich in ihren traditionellen Bewerbungstrainings, mit denen sie auf die alljährlichen Bewerbungsgespräche mit renommierten Betrieben der Region vorbereitet, ebenso wie in der Kooperation mit vielen Unis der Umgebung, von denen einige Professoren auch am 18.11. Probevorträge am BK Hilden anboten.

Wer aber einfach nur *„Tacheles“* reden und *„Schüler-O-Ton“* hören wollte, konnte eine der vielen „Klartext-Räume“ besuchen. In diesen meist sehr gemütlich beleuchteten Räumen machten es sich erfahrene Berufskollegschüler bei Musik, Gitarre und Naschereien bequem und erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen am Berufskolleg Hilden. Aber natürlich nur anderen Schülern. Lehrer und Eltern mussten draußen bleiben.



Interessierte Schüler informieren sich am Tag der Offenen Tür über ihre Möglichkeiten am Berufskolleg Hilden.

Waldemar Christiansen

Bildergalerie: Tag der offenen Tür

Wir wollten hier einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Abteilungen an der Schule geben. Deswegen ist die Fotowand etwas umfangreicher geworden. Bitte vergrößern Sie. *(Strg drücken und am Rädchen der Maus drehen.)*

Fotos: Dagmar Langhanki und Nicole Lindemann
Hier ein Sonderdank an Frau Lindemann und besonders an Frau Langhanki, die wie immer für einen Großteil der Fotos hier verantwortlich ist. Die komplette Fotoserie findet sich unter: Lehreraustausch/ Lang hanki/02Fotos/ 171118_Tag_offene_Tür

DENKWÜRDIGES

Denkwürdiges

Was ist eigentlich Geld?

Der Verlag Reclam hat einen kleinen Band „Texte zur Theorie des Geldes“ veröffentlicht, der diese Frage beantworten möchte. Hier ein Auszug aus der Einleitung:

Was ist Geld? Diese Frage lässt sich zunächst beantworten, wenn man seine Funktionen betrachtet. Doch scheint auf diese Weise nicht das ganze Wesen des Geldes ausgelotet zu sein. Denn die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des Geldes geht über die Beschreibung seiner Funktionsweise hinaus. Auch wenn sie immer miteinander verwoben sind, lassen sich hier mindestens fünf Aspekte grob voneinander unterscheiden: a) Geld als Tauschmittel, b) Geld und Macht, c) Geld, Moral und Religion, d) Geld und Gerechtigkeit, e) Geld und Sprache.

a) Funktionen von Geld

Geld ist vor allem Tausch- und Zahlungsmittel, es ist Wertmaßstab, Wertaufbewahrungsmittel und bietet die Möglichkeit, die Befriedigung zukünftiger Bedürfnisse sicherzustellen, noch bevor diese konkret sind. Am Anfang der Geschichte des Geldes stand der Gedanke, den Tausch von Ware gegen Ware durch nichtverderbliche Zwischentauschmittel zu ersetzen. Geldfunktion erlangten begehrte Güter, deren natürliche Knappheit ihren bleibenden Wert garantierte (wie z. B. bestimmte Muscheln). Vom Naturalgeld über das Gewichts-, Münz- und Papiergeld führte der Weg zur uns heute bekannten Form des Giralgelds, dessen Wert nicht

länger durch einen Währungsstandard (Gold- und Silberstandard) gedeckt ist, sondern durch die Geldpolitik der Zentralbanken gesichert wird. Bereits an dieser Stelle ist klar: Wer verstehen will, was Geld ist, sollte sich weniger mit der Frage beschäftigen, was alles als Geld fungieren kann, sondern muss fragen, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen einem prinzipiell beliebigen Gegenstand Geldfunktion zugesprochen werden kann, und vor allem, welche Möglichkeiten dadurch entstehen.

Denn was bedeutet es eigentlich, fast alles zu einem bestimmten Preis kaufen zu können? Wie können Gegenstände, Dienstleistungen, Firmen, Rechte und Gesellschaften mit einer Vielheit von Gütern mit einer willkürlich gesetzten Einheit identifiziert werden? Wie kann der Wert einer Sache durch eine Zahl ausgedrückt werden? Und welche rechtlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit unser Vertrauen in den Wert des Geldes erhalten bleibt? Welche Möglichkeiten entstehen zudem, wenn Geld angehäuft werden kann, Knappheit erzeugt wird und »konkurrierende Tauschreflektanten« (Max Weber) Preise verändern? Welche Handlungszwänge entstehen dadurch? Und potenzieren sich diese Verhältnisse, wenn Geld verliehen werden kann bzw. verliehenes Geld selbst geliehenes Geld ist? Welche Handlungsspielräume basieren auf genau diesen Wechselverhältnissen? Und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein solch komplexes System von vertagten Zahlungen Vertrauen auf Wachstum behält und seine Existenz nicht dadurch gefährdet, dass plötzlich zu viele Systemglieder lieber den Spatz in der Hand halten wollen, als weiter gewinnorientiert auf den möglichen größeren Mehrwert zu setzen?

Wer nun Interesse gefasst hat, oder einfach wissen möchte, was ein Tauschreflektant ist, kann auf dem Laufwerk Lehreraustausch/elias/newsletter_weihnachten_2017 die komplette Einleitung lesen – oder sich den Reclam-Band kaufen:

Burkhard Nonnenmacher, Christoph Asmuth, Nele Schneidereit [Hg.],
Texte zur Theorie des Geldes, Reclam,
Stuttgart 2016

Schubs mich nicht—Nudging

Unser gesellschaftlicher Umgang miteinander – auch mit psychologischer Manipulation?

Stefan Piasecki hat am 06.11.2017 in bpb (Bundeszentrale für politische Bildung) einen Beitrag über Nudging veröffentlicht: "Schubs mich nicht!" – Nudging als politisches Gestaltungsmittel.

Nudging ist ein Ergebnis von psychologischen Forschungen zur Frage, wie Menschen beeinflusst werden können, ohne es zu bemerken. Also Menschen so von außen steuern, dass es ihnen als ihre eigene Entscheidung erscheint. – Ein Eingriff in unser Selbstbestimmungsrecht? Oder nicht, da wir es ja gar nicht merken? Hier der Beginn des Beitrags:

Nudging ist die absichtsvolle Führung von Individuen durch das gezielte Auslösen unbewusster Verhaltensänderungen. Gerade hat Richard Thaler, Verhaltensökonom und "Erfinder" des Nudging, für seine Erkenntnisse den Wirtschaftsnobelpreis gewonnen. Welche Bedeutung Nudging im politischen Bereich hat und welche Gefahren es für eine selbstbestimmte digitale Zivilgesellschaft birgt, erklärt Stefan Piasecki in seinem Gastbeitrag.

Die Piano-Treppe am Odenplan in Stockholm ist ein bekanntes Beispiel für den Effekt von Social Nudging. Indem beim Betreten Töne erzeugt werden, ziehen viel mehr Menschen die Treppe der Rolltreppe vor.
(KJ Vogelius / bearbeitet / flickr/Lizenz CC BY-NC-SA 2.0)

Kurz & knapp:

- "Nudging" ist die absichtsvolle Führung von Individuen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung ihrer Wahlfreiheit – das Prinzip arbeitet mit motivierender Steuerung statt mit Zwang oder Verboten.
- Politische Akteurinnen und Akteure machen sich Nudges zunutze, da diese, verglichen mit Gesetzen oder Verordnungen, weniger Konflikte erzeugen.

- Gefahren für eine selbstbestimmte digitale Zivilgesellschaft entstehen, weil politische Entscheidungsträgerinnen und -träger ihre Agenden mit Hilfe von Nudging unterschwellig durchsetzen und als selbsternannte und häufig unerkannte „Auswahlarchitektinnen“ und „-architekten“ politischer Entscheidungen fungieren.

Als Gesundheitsminister Christian Schmidt im November 2014 seine Pläne für eine Politik gegen Übergewicht und Fettleibigkeit vorstellte, überhörte die Öffentlichkeit ein wichtiges Detail: Schmidt sagte, dass er Nahrungsmittelhersteller wie Vertriebe mittels "Nudging" dazu bewegen wolle, die Verpackungen ungesunder Lebensmittel weniger attraktiv zu gestalten und Waren im Handel unvorteilhafter zu positionieren (Ehrenstein & Gaugele, 2014). Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzenten sollten mit Erkenntnissen aus der Verhaltensforschung in ihrem Verhalten so beeinflusst werden, dass klassische direktive Reglementierungen nicht notwendig würden. Bereits im August 2014 hatte Kanzlerin Merkel drei Spezialisten aus den Bereichen Verhaltensökonomie, Psychologie und Anthropologie für ihren Beraterstab suchen lassen (Plickert & Beck, 2015). Eine breite öffentliche Debatte blieb aus.

Wer weiterlesen möchte und wissen will, was z.B. Social Nudging ist, findet den Beitrag auf auf dem Laufwerk Lehreraustausch/elias/newsletter_weihnachten_2017.

Nichtfigürliche Kunst

Grisaille

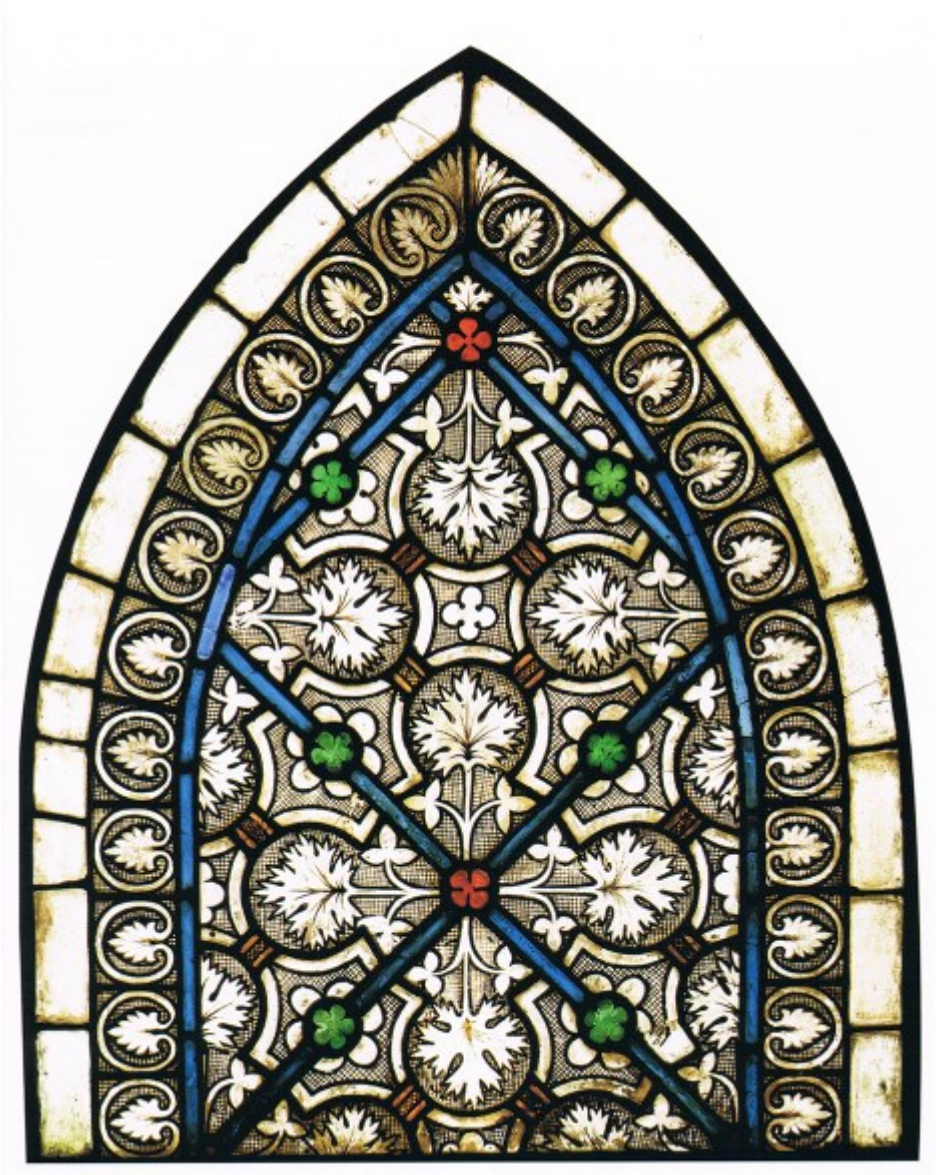
Grisailleteppich_Schulpforta

Kirchenfenster ohne figürliche Darstellung sind oft in der Grisaille-Technik bearbeitet.

Wikipedia sagt zu Grisaille folgendes:
„Als Grisaille (von französisch gris ‚grau') bezeichnet man eine Malerei, die ausschließlich in Grau, Weiß und Schwarz ausgeführt ist. Sie beruht auf reiner Schattenwirkung. Eine Form der Grisaille findet auch in der Glasmalerei Verwendung.

Um für die Fenster ihrer Klosterbauten trotz der Anweisung ihres Generalkapitels zur schlichten Gestaltung eine dennoch ansprechende Ästhetik zu erreichen, nutzten die Mönche des Zisterzienserordens vielfach die Grisailletechnik. Das zentrale Generalkapitel des Ordens gab den Klöstern für die Fenster klare Regeln vor: Sie sollten weiß, ohne Kreuze und ohne die üblichen farbigen Abbildungen biblischer Figuren gestaltet werden. Die Ordensbrüder einiger Klöster entwickelten aus der Grisailletechnik ihren eigenen Stil, indem sie weiß-milchige Scheiben mit verschiedensten Formen pflanzlicher Ornamente wie Ranken und Blattwerk bemalten."

Zwei besonders schöne Beispiele sind hier abgebildet.



Grisailleornament_Germanisches_Nationalmuseum_Nürnberg

aus:
Himmelslicht.
Europäische Glasmalerei im Jahrhundert des Kölner Dombaus (1248 – 1349)
Ausstellungskatalog
Herausgegeben von Hiltrud Westermann-Angerhausen
Schnütgen-Museum Köln 1998, S. 159 und 131

PRESSE

Rheinische Post

23.08.2017

Wochen - Anzeiger 23.08.2017

Unterstützung beim Berufseinstieg

Wenko half beim Bewerbungstraining

HILDEN. Zum dritten Mal in Folge förderte das Familienunternehmen Wenko aus Hilden in Zusammenarbeit mit dem aveo-Institut aus Solingen einen Projekttag am Berufskolleg Hilden. In Workshops trainierten 36 Schülerinnen und Schüler wie man sich beim Vorstellungsgespräch richtig verhält und die Chance auf einen positiven Eindruck beim zukünftigen Arbeitgeber nutzt.

Für die meisten Berufseinsteiger ist die Einladung zum Bewer-bungsgespräch mit einer Menge Fragen und Unsicherheiten ver-bunden. Die aveo-Kommunikationsexpertin Andrea Schauf konnte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bewerbungstrainings die Kriterien, die für eine positive Selbstpräsentation wichtig sind, vermitteln und sie so optimal auf anstehende Vorstellungsgespräche und die Kommunikation im Arbeitsleben vorbereiten. Zusätzlich erhielten die Teilnehmer ein professionelles Coaching zur Verbesserung von Körpersprache und Sprechweise sowie zur Erkennung eigener Stärken und Schwächen. Dank dieser professionellen Vorbereitung starten die Bewerber mit gutem Rüstzeug in ihre Bewerbungsrunden.

Als erfolgreiches mittelständisches Familienunternehmen, welches selbst seit über 25 Jahren ausbildet, zeigt sich Wenko mit solchen Maßnahmen in einer Vorbildrolle in Sachen beruflicher Förderung junger Menschen. „Als Ausbildungsbetrieb kennen wir die Sorgen der Berufsanfänger sehr genau, deshalb freuen wir uns durch solche Angebote jungen Menschen den Weg in die Arbeitswelt erleichtern zu können", so der Geschäftsführer Niklas Köllner. Nicht zuletzt durch solch ein Engagement wird das Unternehmen regelmäßig zu einem der Top 500 Ausbildungsbetriebe in NRW ernannt und erhielt bereits 2015 den Aus- und Weiterbildungspreis der IHK sowie das Ausbildungszertifikat der Agentur für Arbeit im Jahr 2016.

Rheinische Post

18.10.2017

Kolleg soll IT-Ausbildung ausbauen

RP 18.10.17

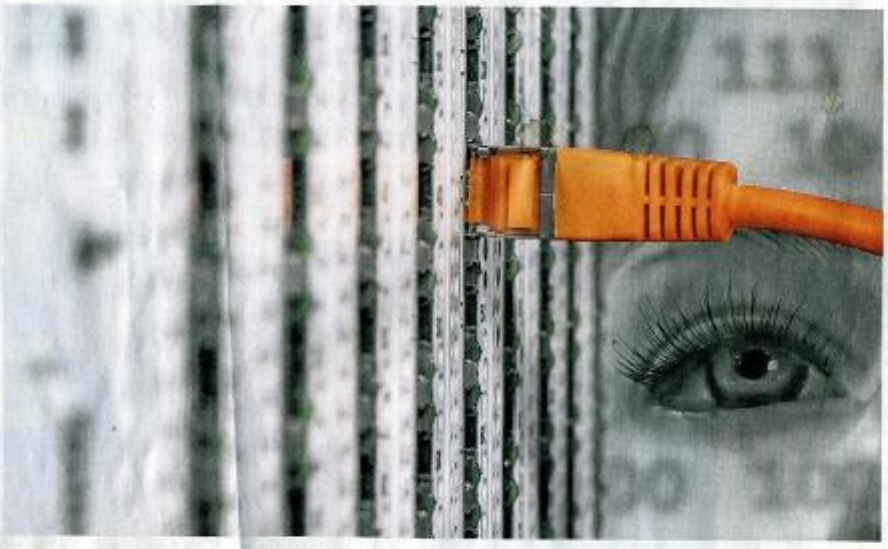
Die Zahl der Klassen soll von vier auf fünf erhöht werden. Das hat der Schulausschuss des Kreises so beschlossen, morgen gibt der Kreistag sein Votum ab. Die Voraussetzungen sind da, Räume und Lehrer dafür vorhanden.

VON CHRISTOPH SCHMIDT UND HEIKE SCHOOG

KREIS METTMANN „Leider können wir Ihnen in den Bildungsgängen (...) Informationstechnische Assistenten (...) zur Zeit keine Plätze anbieten", bedauert das Berufskolleg Hilden auf seiner Internetseite. Grund: Für den Bildungsgang haben sich wieder einmal so viele Bewerber angemeldet, dass es für eine zusätzliche Klasse reicht. Die soll der Kreistag im laufenden Schuljahr am Berufskolleg Hilden einrichten. Das hat die Kreisverwaltung dem Schulausschuss vorgeschlagen und dafür ein einstimmiges Votum erhalten. Jetzt muss der Kreistag ebenfalls zustimmen. Dann kann der Antrag an die obere Schulaufsicht gestellt werden. „Wir rechnen damit, dass die Bezirksregierung zustimmt", sagt Kreissprecherin Daniela Hitzemann.

Informationstechnische Assistenten programmieren, installieren, konfigurieren und pflegen System- und Anwendungssoftware. Sie administrieren Netzwerke und Datenbanken, erstellen Software für die Automatisierung von Prozessen oder überwachen computergesteuerte Produktionsprozesse. Die Ausbildung dauert rund drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Zugleich erwerben die Absolventen auch das Fachabitur. Damit können sie studieren oder nach einem weiteren Jahr Schule das Vollabitur ablegen. Rund 120 junge Leute besuchen aktuell pro Schuljahr die vier Klassen des Bildungsgangs IT-Assistenten am Berufskolleg Hilden. In diesem Jahr ist die Zahl der Bewerber erneut gestiegen. Woran liegt das? „Die Betriebe aus dem Kreis Mettmann bilden bei uns mehr aus, deshalb die Zunahme", erläutert stellvertretender Schulleiter Stefan Kwasniewski. „Unsere Räume sind zwar gut ausgelastet, eine fünfte Klasse würde schon passen." Lehrer seien ausreichend vorhanden. Die drei anderen Berufskollegs des Kreises haben gegen die Kapazitätserweiterung keine Bedenken, wohl aber die Stadt Düsseldorf. Dort seien genügend Kapazitäten vorhanden, um weitere Schüler aufzunehmen. Hintergrund: In den vergangenen Jahren seien die Schülerzahlen in Düsseldorf zurückgegangen, weiß Claudia Luz vom Amt für Schule und Bildung beim Kreis Mettmann. In Düsseldorf fürchte man offenbar, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, sollte das Berufskolleg Hilden eine fünfte IT-Assistenten-Klasse einrichten.

Aus Sicht der Kreisverwaltung sind diese Bedenken unbegründet. Die Schüler werden durch ihre Ausbildungsbetriebe angemeldet. Es sei nicht ersichtlich, dass die Betriebe ihre Auszubildenden künftig an einem Berufskolleg in Düsseldorf anmeldeten, falls die IT-Ausbildung in Hilden vierzügig bleibe. Anders ausgedrückt: Die Betriebe wählen das Kolleg Hilden, weil die IT-Ausbildung hier so gut ist. Das Kolleg kooperiert etwa mit der Hochschule Niederrhein. Kollegschüler können dort einen Leistungsnachweis erhalten. So erfahren sie, ob sie ein Studium dort bestehen können.



Die Ausbildung am Berufskolleg ist praxisnah. Angehende IT-Assistenten haben unter anderem eine automatisierte Online-Bewerbung für den Geologischen Dienst NRW programmiert. FOTO: WWW.PIXABAY.COM

INFO

Kreis investiert 2,2 Millionen in Hilden

Projekt Das Berufskolleg Hilden bekommt einen neuen Haupteingang, eine Aula und neue Außenanlagen. Dafür investiert der Kreis Mettmann 2,2 Millionen Euro. Anfang 2018 soll der Eingang gebaut werden.
Schüler 2300, **Lehrer** rund 130

Rheinische Post

9.11.2017

Bayer unterstützt Erfindergeist im Klassenzimmer

RP 9.11.

Mit knapp 40.000 Euro hat die Stiftung naturwissenschaftliche Projekte einiger Schulen aus dem südlichen Kreisgebiet gefördert und nun auch ausgezeichnet.

VON DANIELE FUNKE

HILDEN Der weiße Kittel ist ein Statussymbol. Er steht für Bildung, eine gewisse „Wissensmacht" – kein Wunder also, dass auch David sich mit seinen 16 Jahren schon ganz wohl darin fühlt. Gemeinsam mit anderen 15 Schülern der Prismaschule in Langenfeld nimmt der Neuntklässler an einer Chemie AG teil, die finanziell von der Bayerstiftung unterstützt wurde.

„Wir haben unter anderem von dem Geld diese Kittel angeschafft", erzählt Chemielehrerin Silvia Jakob. In der freiwilligen AG, für deren Plätze es sogar eine Warteliste gibt, werden Experimente gemacht und Versuche gestartet, um naturwissenschaftlichen Phänomenen auf der Grund zu gehen: Warum setzt ein Mentosbonbon in einer Cola Kohlensäure frei? Wieso brennen zusammengebundene Wunderkerzen auch dann weiter, wenn man sie unter Wasser hält?

„Wir sind ein Forscherstandort und wir fördern den Pioniergeist", sagte Bayer-Standortleiterin Simone Rosche in ihrer Begrüßungsansprache zur den Vertretern der ausgezeichneten Schulen aus Hilden, Monheim und Langenfeld. Laura Watermann von der Bayerstiftung, die 38.000 Euro für die Projekte ausgelobt hat, lobt den ausgeprägten Erfindergeist im Klassenzimmer. „Wir befürworten es, wenn Schulunterricht als Wissenschaftserlebnis angesehen wird und wir wünschen uns auch für die Zukunft einen großen Forscherdrang in den naturwissenschaftlichen Bereichen."

Anlässlich der Preisverleihung erklärte jetzt die Monheimer Schülerin Laura Watermann (rechts am Korb) ein Bienenprojekt. RP-FOTO: RALPH MATZERATH

Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim haben sich unter anderem mit dem Thema „Haut" befasst. Von dem Stiftungsgeld konnten UV-Lampen finanziert werden, mit deren Hilfe die Wirksamkeit von Sonnenschutzcremes nachgewiesen werden kann. Auch das Konrad- Adenauer- Gymnasium in Monheim und die gleichnamige Schule in Langenfeld werden für ihr naturwissenschaftliches Engagement ausgezeichnet.

Ebenso das Berufskolleg Hilden, das sich unter anderem intensiv mit Bienen und deren Einfluss auf Pflanzen und Umwelt befasst. Was passiert beim Kochen auf chemischer Ebene? Welche Inhaltsstoffe sind in welchem Produkt? Wir wird Hustensaft hergestellt? Auf all diese Fragen gibt es Antworten, nach denen talentierte und interessierte Schüler in den zahlreichen Projektarbeiten suchen.

Die Chemie AG der Prisma-Gesamtschule geht noch ein Stück weiter: die teilnehmenden Jugendlichen geben ihr erarbeitetes Wissen an ihre Mitschüler im Rahmen des normalen Chemieunterrichtes weiter.